



# ZEICHNEN

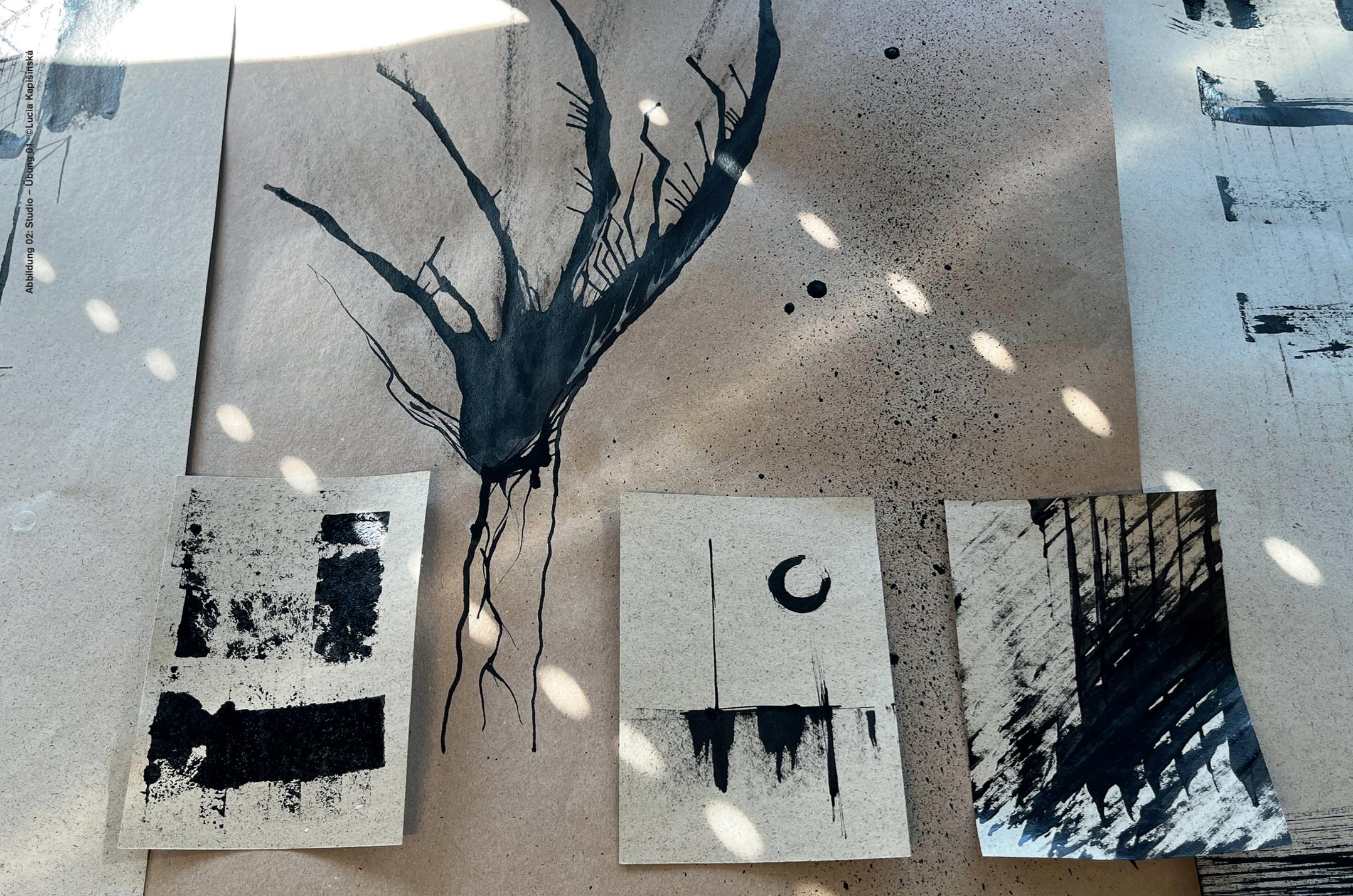
SCHOOL OF  
ARCHITECTURE  
BREMEN

# MIT

# TUSSCHE 03

# ZOOM<sup>IN</sup><sub>OUT</sub>





# ZEICHNEN MIT TUSSCHE 03 ZOOM<sup>IN</sup><sub>OUT</sub>

**FREIHANDZEICHNEN 03/2025**

**ZEICHNEN MIT TUSSCHE | ZOOM IN OUT**

Andrea Dung, Lucia Kapišinská (Hrsg.)  
Auflage 30 Stück  
Grafikwerkstatt School of Architecture Bremen  
Papier: Munken Lynx 120 gr  
Schriftart: Akzidenz-Grotesk BQ

Eine Dokumentation des Wahlmoduls FREIHANDZEICHNEN  
im Architekturstudium BA/MA  
der School of Architecture Bremen  
Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Hochschule Bremen  
Am Neustadtswall 30, 28199 Bremen





### Das Zeichnen schärft den Blick für das Wesentliche

Das Tuschezeichnen erfordert besonders genaue Vorüberlegungen zur Lichtsetzung und zur Bildidee einmal aufgetragen, kann der Strich nicht korrigiert werden und die Zeichnung nur noch dichter und dunkler werden. Es braucht also Erprobung und Erfahrung mit Techniken und Werkzeugen, um sich ein Repertoire an bildnerischen Darstellungsweisen zuzulegen.

Außerdem verlangt die Tuschezeichnung ein zügiges und beherrschtes Arbeiten, bei dem viel in kurzer Zeit produziert wird und die Idee des Motivs als schnelle Skizze entworfen wird. Es muss ein Gespür für den Zeitpunkt entwickelt und trainiert werden, wann ein Bild „fertig“ ist und ein weiteres Ausmalen eher kontraproduktiv wirkt.

Das Thema des Zooms inszeniert mehrere Zeichnungen als Serie in einem narrativen Zusammenhang und erlaubt eine vertiefte Auseinandersetzung mit Ort und Motiv.

Die nachfolgenden Seiten bilden die Struktur des Moduls ab und zeigen eine Auswahl der vielfältigen und ausdrucksstarken Arbeiten der Studierenden, die im Frühling/ Sommer 2024 entstanden sind.

Andrea Dung, Lucia Kapišinská



## INHALTSVERZEICHNIS

05	IMPRESSUM
07	EINLEITUNG
10	STRUKTUR UND ABLAUF
11	BETEILIGTE STUDIERENDE UND LEHRENDE
<b>15</b>	<b>STUDIO – ÜBUNGEN</b>
17	01 – ABRUCK UND EXPERIMENT
21	02 – LINIE
25	03 – VIGNETTE UND SIGNATUR
27	04 – LICHT TRANSPARENZEN REFLEXIONEN
33	05 – FORM UND SCHRAFFUR
<b>37</b>	<b>ZOOM IN OUT – SEMINARWOCHE</b>
41	TAG 1 – BOTANIK A BREMEN
49	TAG 2 – WESERUFERPARK
57	TAG 3 – GÜTERBAHNHOFAREAL
67	TAG 4 – WALLANLAGEN
79	TAG 5 – WKL HALLE HS BREMEN
<b>89</b>	<b>AUSSTELLUNGEN</b>

**STRUKTUR UND ABLAUF****RAHMEN**

eingebunden an der SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN als Wahlmodul im Bachelor- und Masterstudiengang Architektur im Sommersemester 2024.

**FORMAT – PAPIER**

Format und Papier sind vorgegeben mit 438mm\*630mm hochkant und einheitlichem Zeichenpapier. Um die harten Kontraste der Tuschezeichnung etwas zu entschärfen, wird durchgehend Graspapier verwendet, mit seiner lebendigen Struktur und sanften Haptik ein ausgezeichneter Malgrund.

**WERKZEUG – TUSCHE**

Zur vielfältigen Anwendung von schwarzer Tusche auf dem Papier wird zunächst experimentiert - tiefschwarze Kontrastflächen, feine Schattierungen von Grautönen, lebendige Texturen oder lineare Strukturen zur Darstellung von räumlicher Tiefe werden mit eigens angefertigten Werkzeugen getestet: Federn aus Bambus, Stöcke mit Schwämmen, Spachtel oder gefundene Materialien.

**STUDIO – EX MURUS**

Um sich mit Medium und Material vertraut zu machen, werden die ersten Übungen im Studio gezeichnet. Danach geht es zu wechselnden Standorten in Bremen, um dort die Motive für die bildnerischen Szenerien zu entwickeln und unmittelbar vor Ort zeichnerisch umzusetzen.

**TAGESWORKSHOP – WORKSHOPWOCHE ZOOM – IN/OUT**

In mehren eintägigen Workshops werden unterschiedliche Darstellungstechniken in skizzenhaften Übungen mit verschiedenen Schwerpunkten erprobt. Diese bereiten auf die einwöchige intensive Blockseminarwoche vor, in der die jeweiligen Motive als erzählerische Serie gezeichnet werden.

**PRÄSENTATION – AUSSTELLUNG**

Jeder Workshoptag wird durch eine Zwischen -und Abschlussbesprechung der Ergebnisse strukturiert. Die besten Ergebnisse sind auf der Sommerschau der School of Architecture und einer Modulausstellung in der AB Galerie an der Hochschule Bremen ausgestellt.

**LEHRENDE:**

PROF. ANDREA DUNG  
MA LUCIA KAPIŠINSKÁ

**STUDIERENDE:**

LANA ABBAS  
ANAIS ALOSTAD  
CARINA BECHSTEIN  
TABEA BÖRNER  
FINJA BREITMEIER  
MAURICE CRONE  
LYNN DEGWITZ  
BENT ARVIT GERDES  
VIVIENNE GERLACH  
SEMANUR GEZER  
LORIS GIANFRANCESCO  
JUSTUS GRIMM  
ALISA HAASLER

JAAN-OLE HOPPENBERG  
LINN HOPPENS  
MERLE JOHANNSEN  
SOPHIE KATTENHORN  
KIARA-KATHARINA KLOSE  
MATILDA KNOGGE  
LAURA KOBER  
PIA LODDE  
EVA LUKASSEN  
LENNERT MERENZ  
ISABELL MESSALL  
JALINA OETJEN  
NURGÜL ÖZBEK

MARIUS REICHHART  
JAMES RIZZO  
MARVIN SCHLOTTER  
PAUL SIEWERT  
PAULINE STEY  
SAMIRA SUHREN  
SIMON THOMSEN  
HIEU TRAN  
WIEBKE ULFERTS  
ANNA-LISA VICHEL  
RUBY ZAKRZEWSKA  
ZULIYANTI ZAMRUDDIN  
JASMIN ZORN



Abbildung 06: Studio - Übung 01 © Lucia Kapišinska

**STUDIO**



## ÜBUNG 01 ABDRUCK UND EXPERIMENT

Erste Versuche mit Tusche, um sich mit dem Medium vertraut zu machen und ein Gespür für die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln. Werkzeuge sind anzufertigen (Bambus/ Hölzer/ Textilien etc.) und Techniken auszuprobieren, beispielsweise Tusche auf das Papier tröpfeln oder laufen lassen, aufstempeln oder spachteln. Assoziativ und abstrakt das Motiv weiterentwickeln und dabei mit den verschiedensten Strukturen und Linien experimentieren. Es soll ein Repertoire an Darstellungsmöglichkeiten erarbeitet werden, das später gezielter eingesetzt werden kann.



Abbildung 09: Studio - Zeichnungen von Tabea Börner

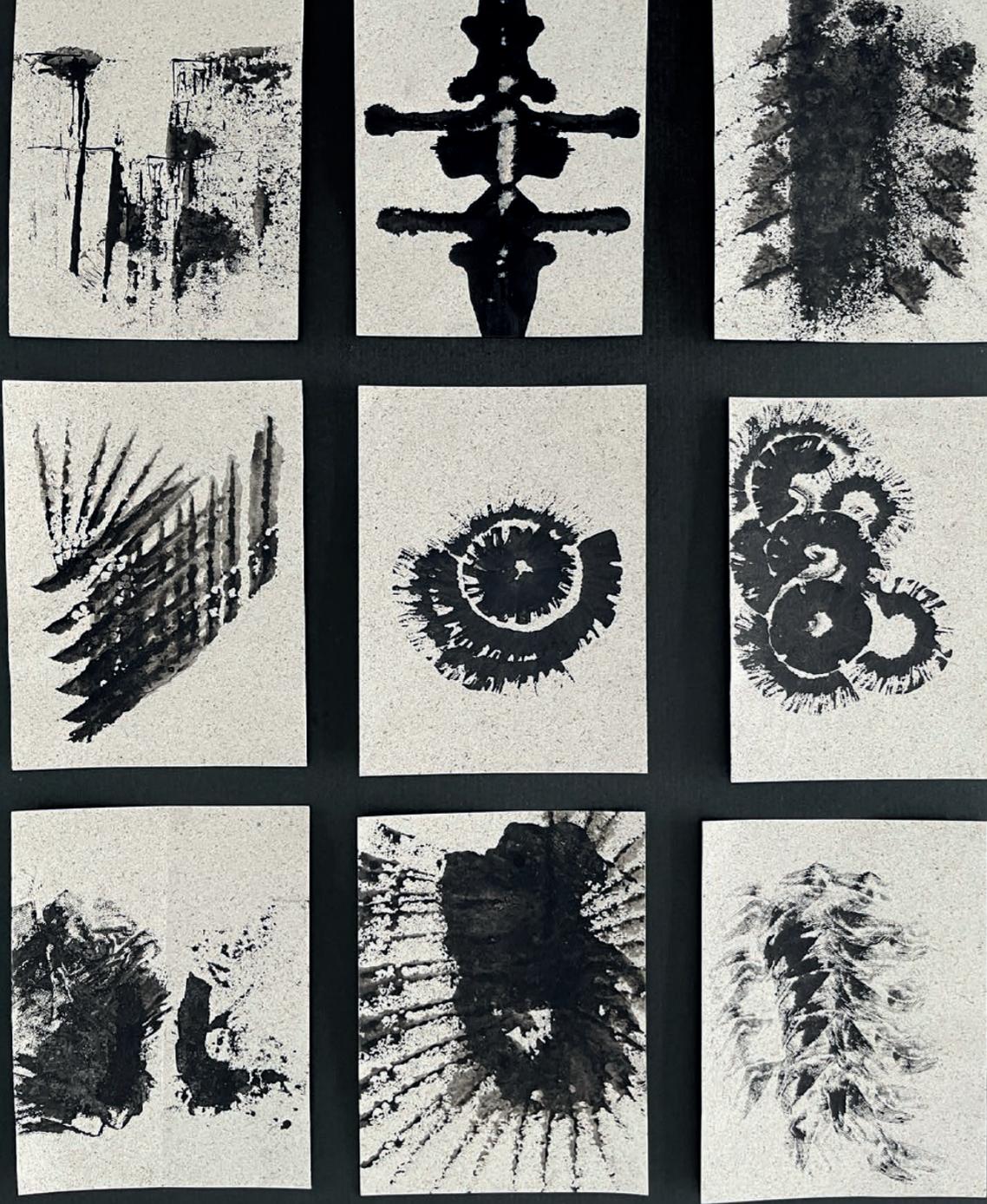


Abbildung 10: Studio - Übung 01 © Lucia Kapišinska



## ÜBUNG 02 LINIE

Zusammenhänge eines Motivs erfassen und in kurzer Zeit mittels Konturlinien auf das Blatt bringen. Die Motive sind aus der Umgebung situativ zu wählen – Personen/ Körperteile/ Objekte und der Raum dazwischen. Folgende Techniken sollen erprobt werden:

### Minutenskizze

kleine Skizzen in max. einer Minute zeichnen: Das Wesentliche des Motivs erfassen und wiedergeben. Schnell zeichnen und ohne viel nachzudenken in den Fluss des Zeichnens kommen.

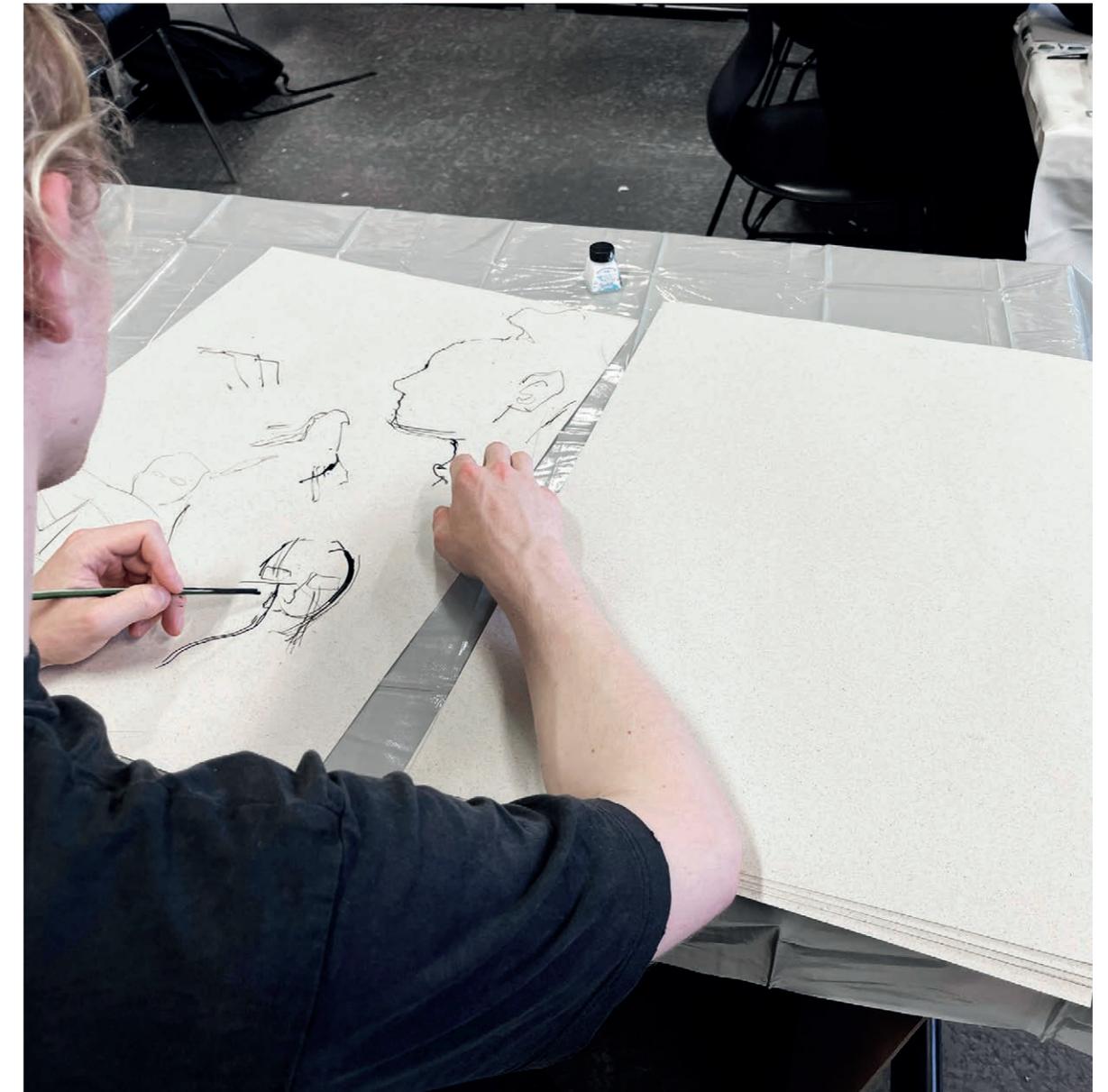
### Eine-Linie-Zeichnung

Eine Endloslinie ohne Absetzen des Stiftes anfertigen, dabei die Zusammenhänge des Motivs erkennen, die Konturen und Negativräume erfassen.

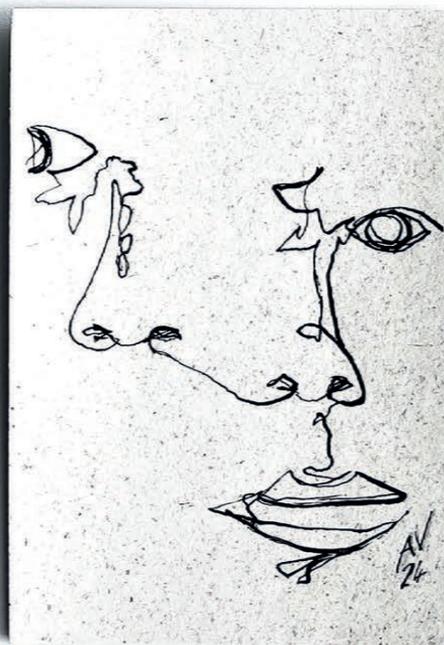
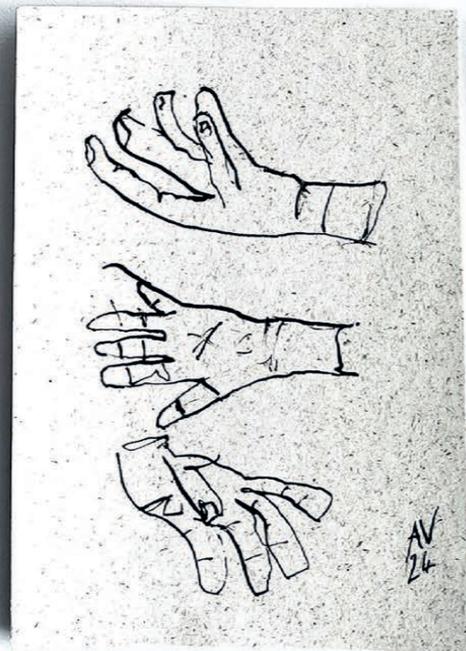
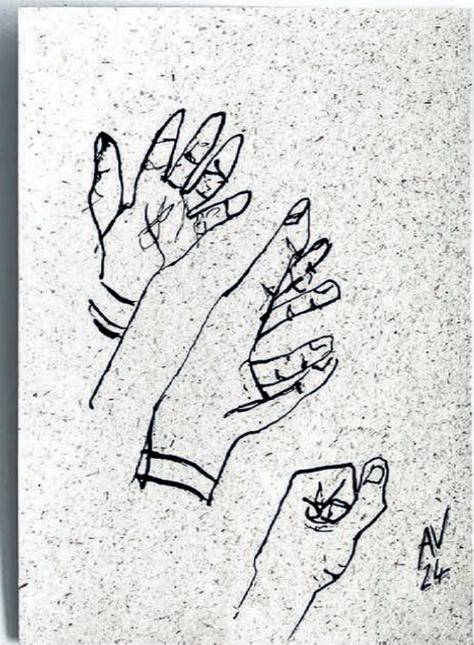
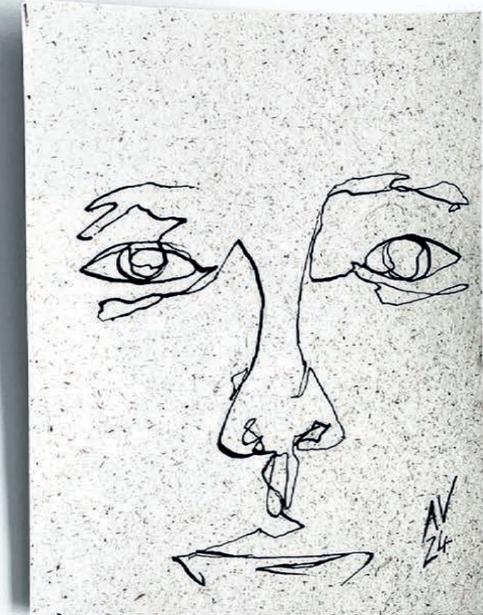
### Blind zeichnen

Mehrere schnelle Endloslinien nur mit Blick/ Fokus auf das Motiv und ohne das Blatt anzusehen.

Bei allen Zeichnungen die Strichstärken in den Breiten variieren, Werkzeug drehen/ Linien doppelnd/ Linien übereinander zeichnen/ Linien mit Abstand zueinander legen oder zusammenlaufen lassen.



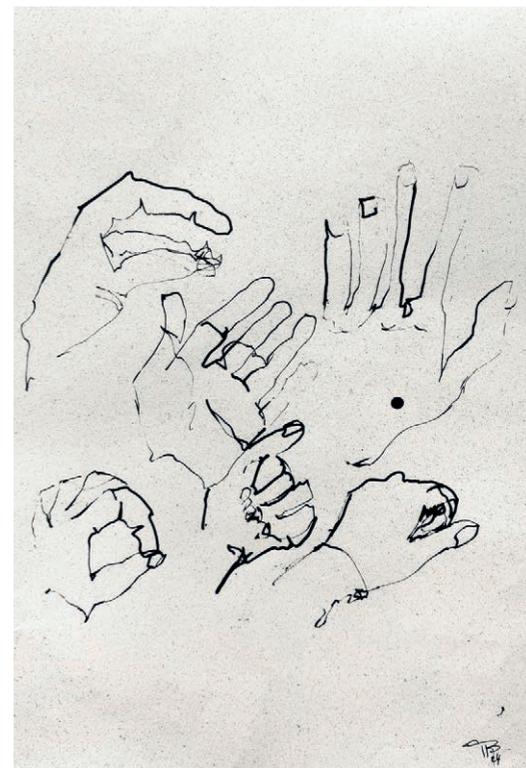
MINIATUREN  
ANNA VICHEL



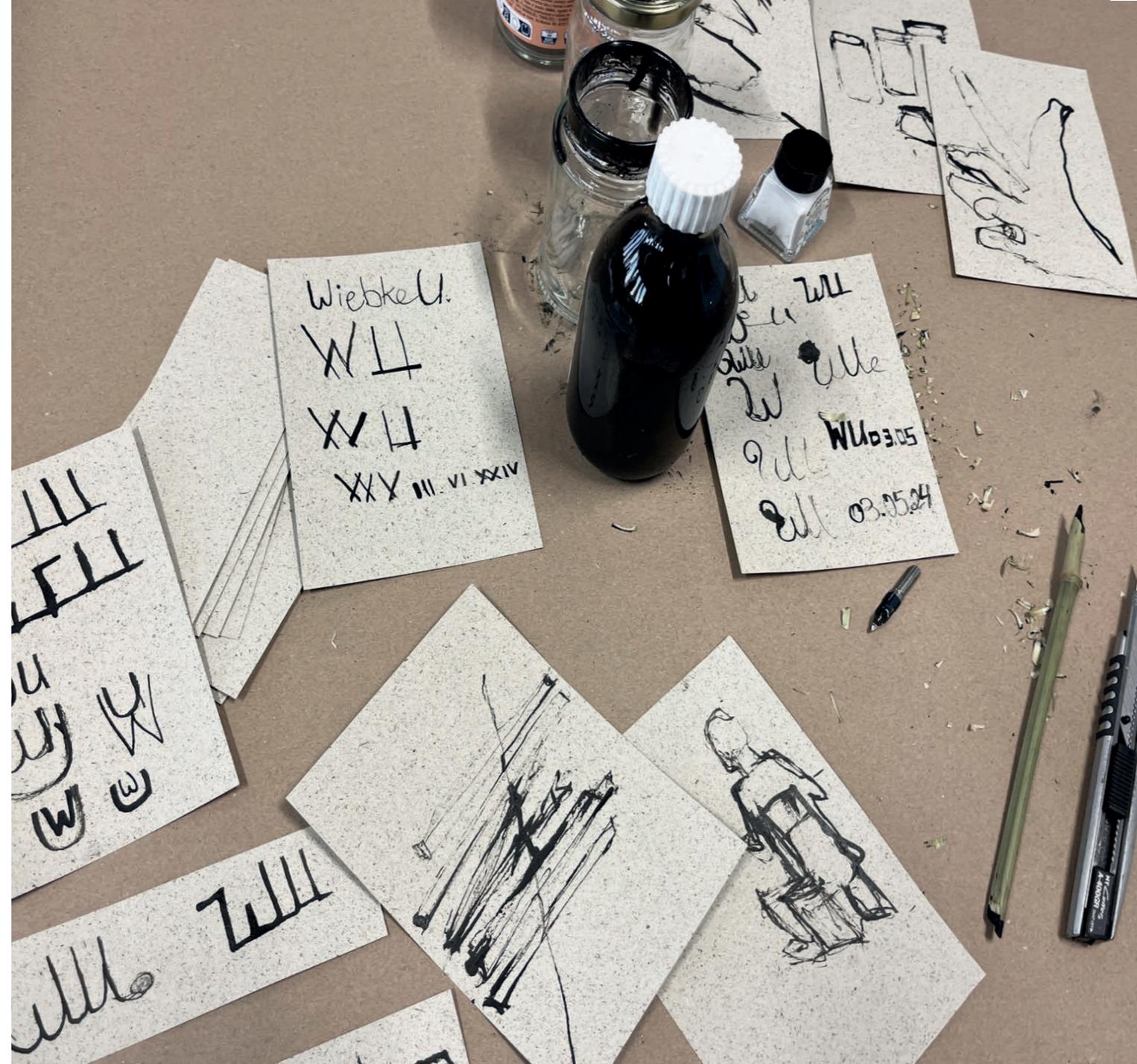
ANNA VICHEL



PIA LODDE

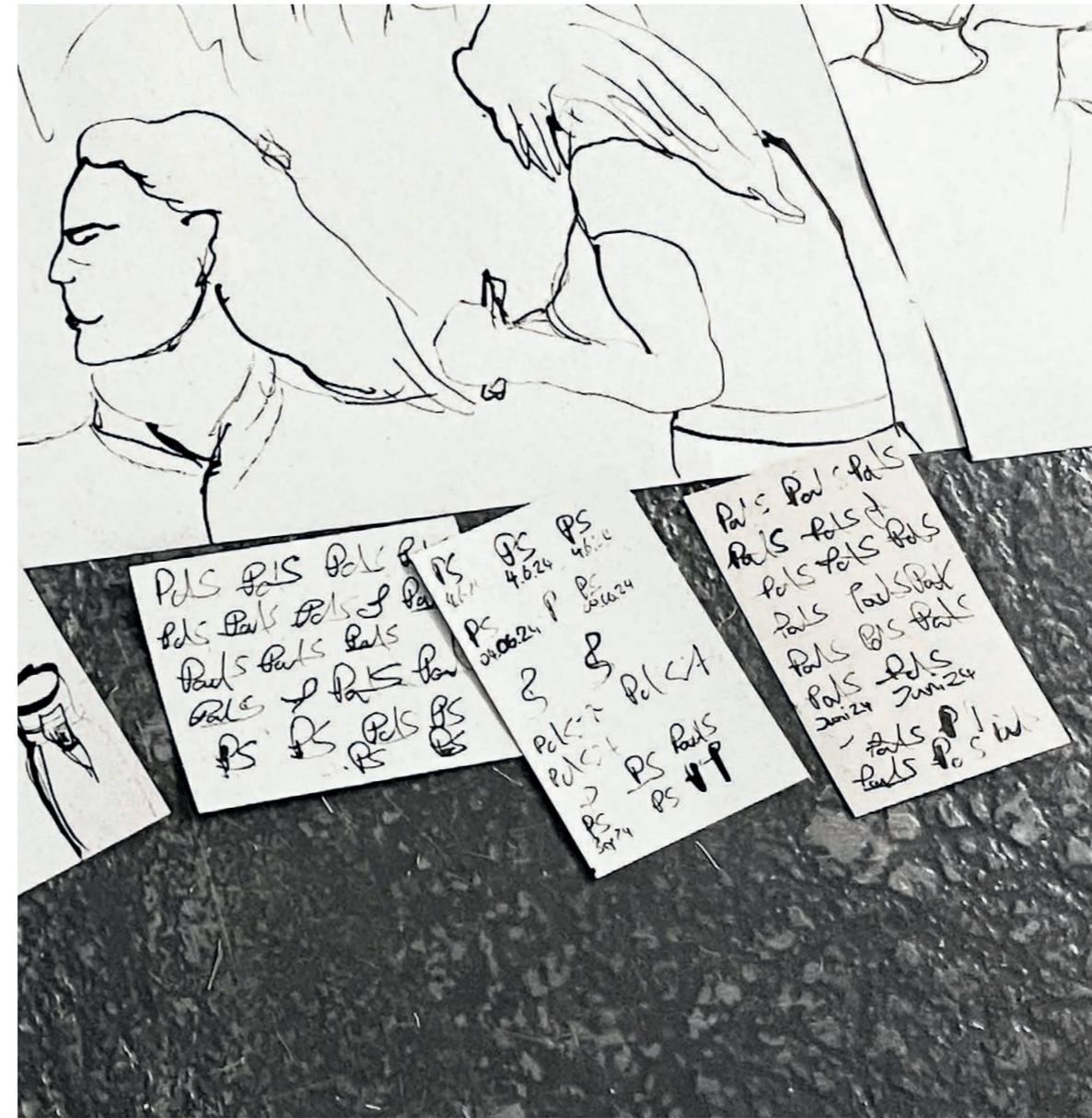


TABEA BÖRNE



### ÜBUNG 03 VIGNETTE UND SIGNATUR

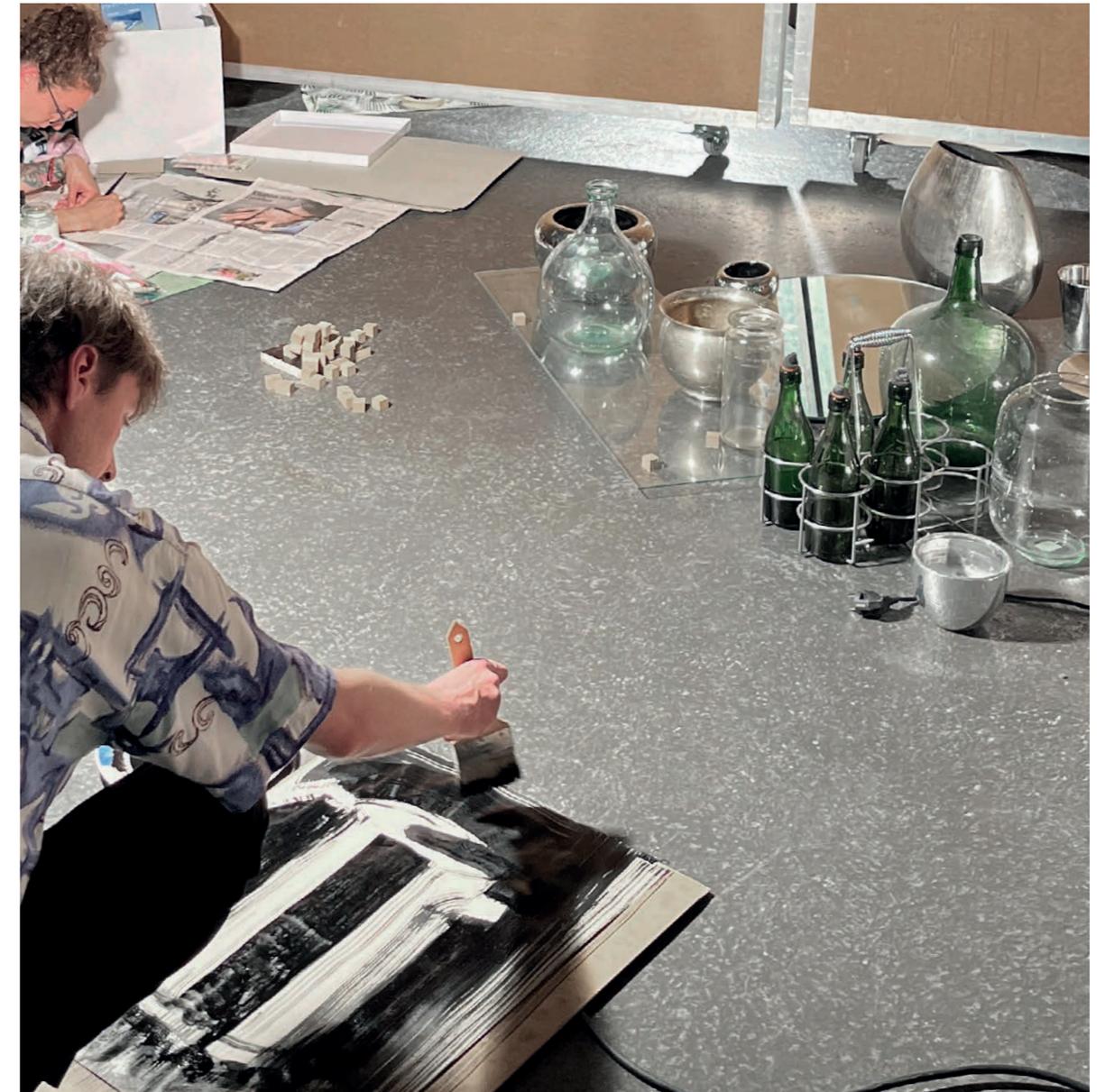
Zur Kennzeichnung der Blätter wird eine eigene Signatur als Vignette entwickelt, die nicht zu dominant aber auch markant genug sein soll – eine signifikante grafische Kombination aus Initialien, Datum, Ort und vielleicht auch Bildtitel, ein kleines persönliches und wiedererkennbares Emblem, Stempel, Symbol.





#### ÜBUNG 04 LICHT TRANSPARENZEN REFLEXIONEN

Mehrere Glasobjekte und spiegelnde Volumen aus gekrümmten Flächen werden zu einem Stilleben aufgebaut und mit hartem Schlaglicht ausgeleuchtet. Die Gegenstände werden in einem definierten Lichteinfallswinkel zeichnerisch erfasst und die entstehenden Schattierungen und Reflexionen auf Objekt und Hintergrund stimmig dargestellt.





JUSTUS GRIMM



JUSTUS GRIMM



JUSTUS GRIMM



SIMON THOMSEN



SIMON THOMSEN



SIMON THOMSEN



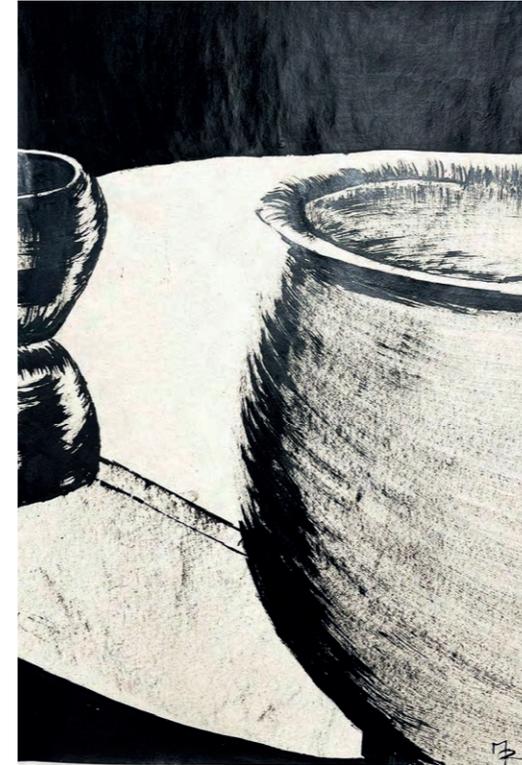
CLARA BECHSTEIN



PIA LODDE



MARIUS REICHHART



MARIUS REICHHART



MERLE JOHANNSEN



MERLE JOHANNSEN



## ÜBUNG 05 FORM UND SCHRAFFUR

Volumen werden durch Schraffuren angelegt:

### Technik A

Großes Format: mit formbeschreibenden Linien arbeiten und die Gegenstände zeichnerisch erfassen, dabei möglichst wenig mit Konturlinien arbeiten, sondern aus der Form heraus arbeiten (wie eine Griddarstellung in der digitalen 3D Modellierung).

### Technik B

Großes Format: Zerlegen des Volumens in Flächen. Schrittweise die Anzahl der Linien erhöhen und die Schraffuren verdichten.

Dabei überlegen von wo das Licht in der Zeichnung kommt: links oben + vorne, oder links oben+hinten oder rechts oben+vorne oder rechts oben+hinten oder andere dramatischere Inszenierungen. Dabei kann die realistische Beleuchtungssituation helfen, es kann aber auch übertrieben werden, um das Thema deutlicher zu machen. Die beleuchteten Seiten beispielsweise mit wenigen oder leichteren Schraffuren versehen (oder weiß lassen), die verschatteten Seiten dichter schraffieren (oder flächig schwärzen).

Die zeichnerischen Motive sind grobe Stoffe wie Jute/ Leinen/ karierte Tücher, alternativ Papiertüten/ kantige Steine/ Obst/ Gemüse oder Spielzeugtiere.





MARIUS REICHHART



MERLE JOHANNSEN



ANNA VICHEL



ISABELL RABEA MESSALL



MARIUS REICHHART



PIA LODDE

**ZOOM**<sup>IN</sup><sub>OUT</sub>



## ZOOM IN - ZOOM OUT

In der Seminarwoche werden mehrere Zeichnungen im Format 438 mm \* 630 mm hochkant erstellt als zeichnerischer Zoom in ein Motiv. Das kann eine Reihe mit mehreren Bildern sein, beispielsweise aus immer dem gleichen Standort und Blickwinkel hereinzoomen. Die Betrachtungsannäherung muss nicht zwingend linear sein, sondern könnte z.B. auch ein Flyover oder eine Drehbewegung sein, in der sich der Bildausschnitt immer weiter vergrößert. Man kann dramatische Perspektiven einnehmen.

An jedem Motiv (Tag) sollte mindestens eine „Geschichte“ entstehen: was passiert bei der Annäherung, beim Reinzoomen? Wird ein harmloses Motiv abgründig? Wird ein eher langweiliges Motiv spannungsreich? Oder erfüllt der Zoom vielleicht nicht die Erwartung der entfernten Betrachtung und überrascht? Was stellt man dar, um die Story im Zoom zu erzählen und was lässt man besser weg? Welcher Abstraktionsgrad ist sinnvoll?

Dazu das bislang erprobte Repertoire verwenden, kompositorische Schwerpunkte setzen, Weissraum lassen! Unbedingt mit vielen sehr schnellen Minutenskizzen auf Postkartengröße arbeiten, um Bildaufbau und Storyboard festzulegen.

Regie führen!  
Experimentieren + konzeptionell denken!

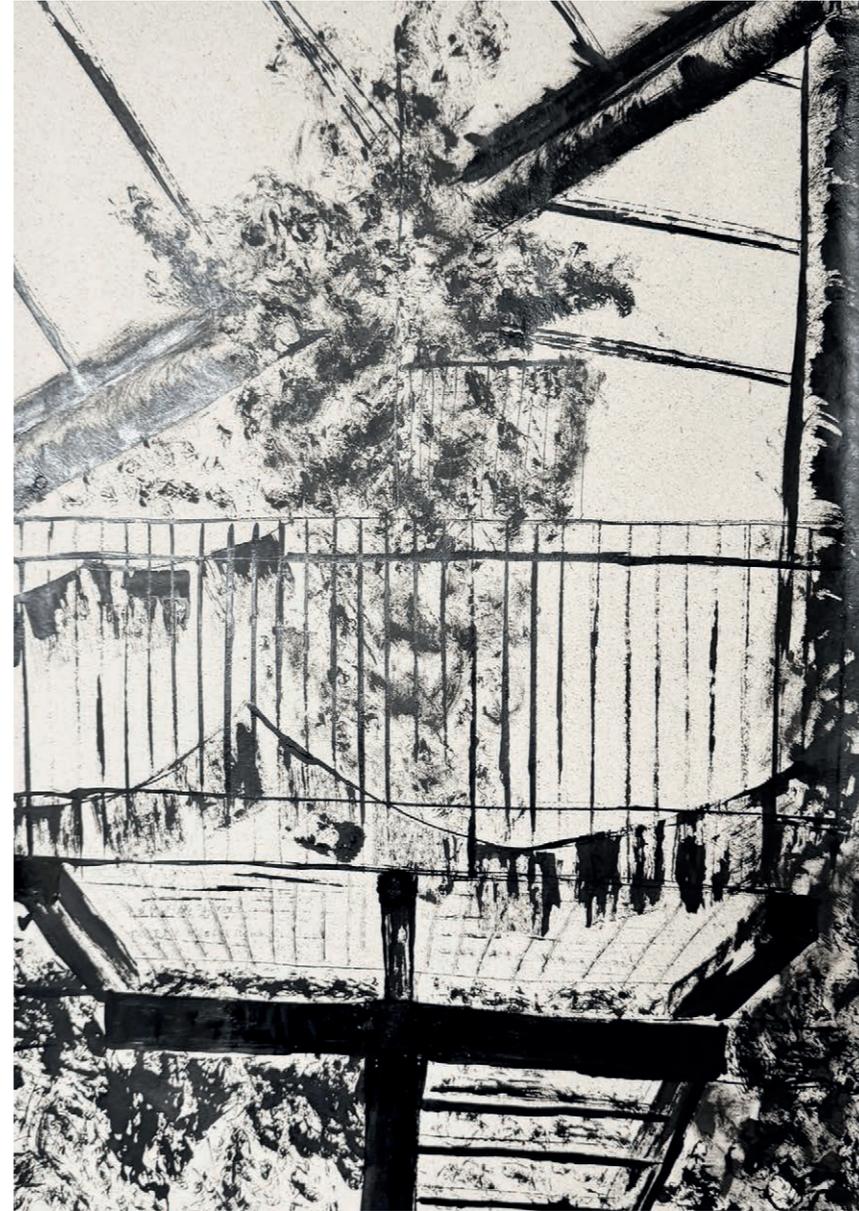




12. AUGUST 2024  
TAG 1 - SEMINARWOCHE - BOTANIKA BREMEN



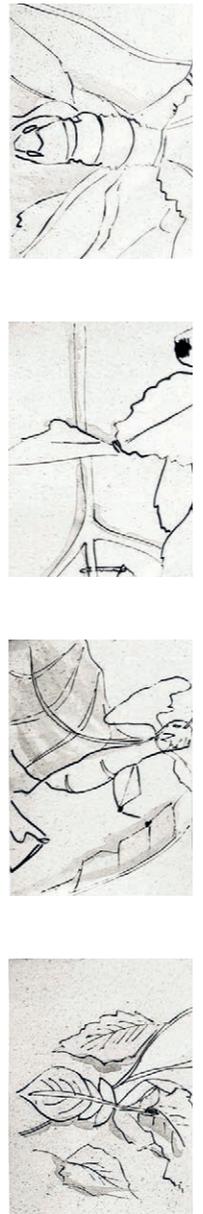
MARIUS REICHHART



JUSTUS GRIMM



PAULINE STEY





13. AUGUST 2024  
TAG 2 – SEMINARWOCHE – WESERUFERPARK



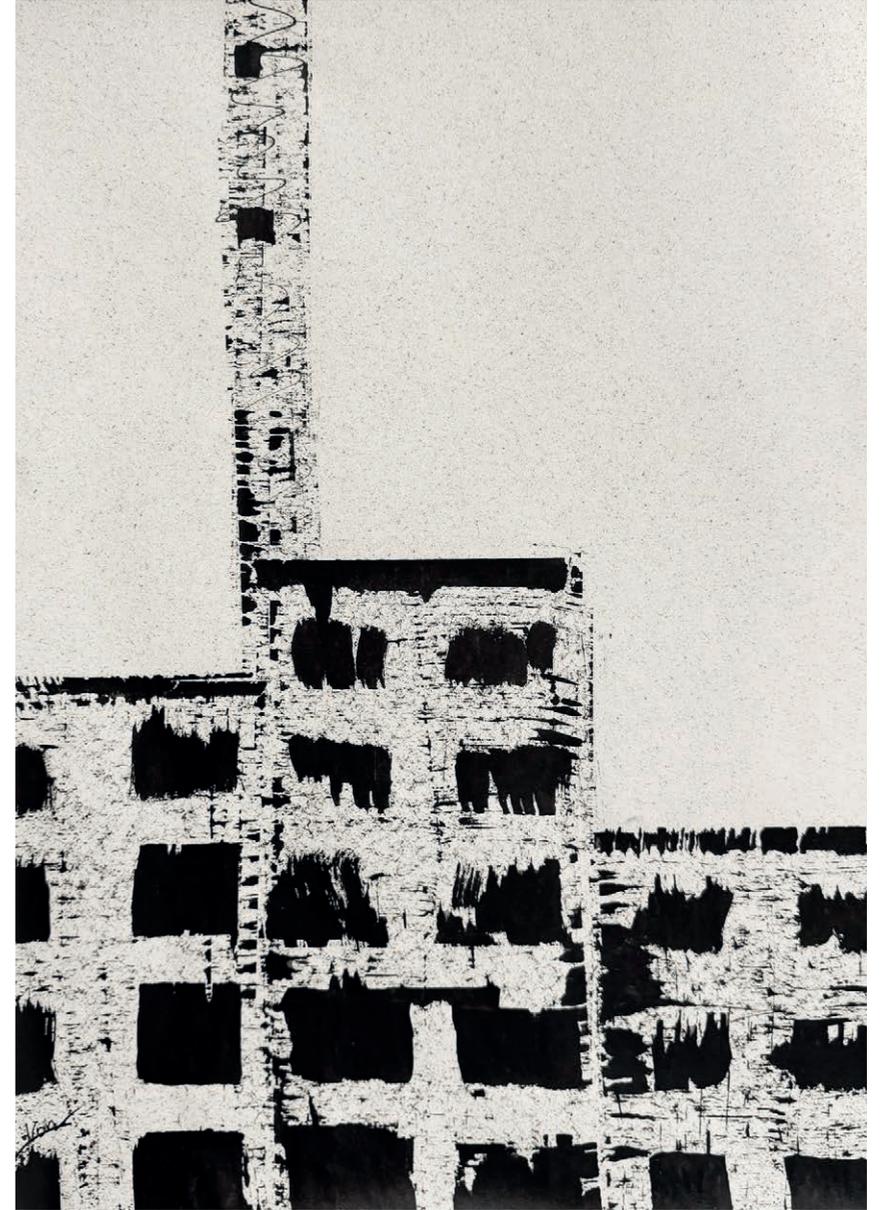
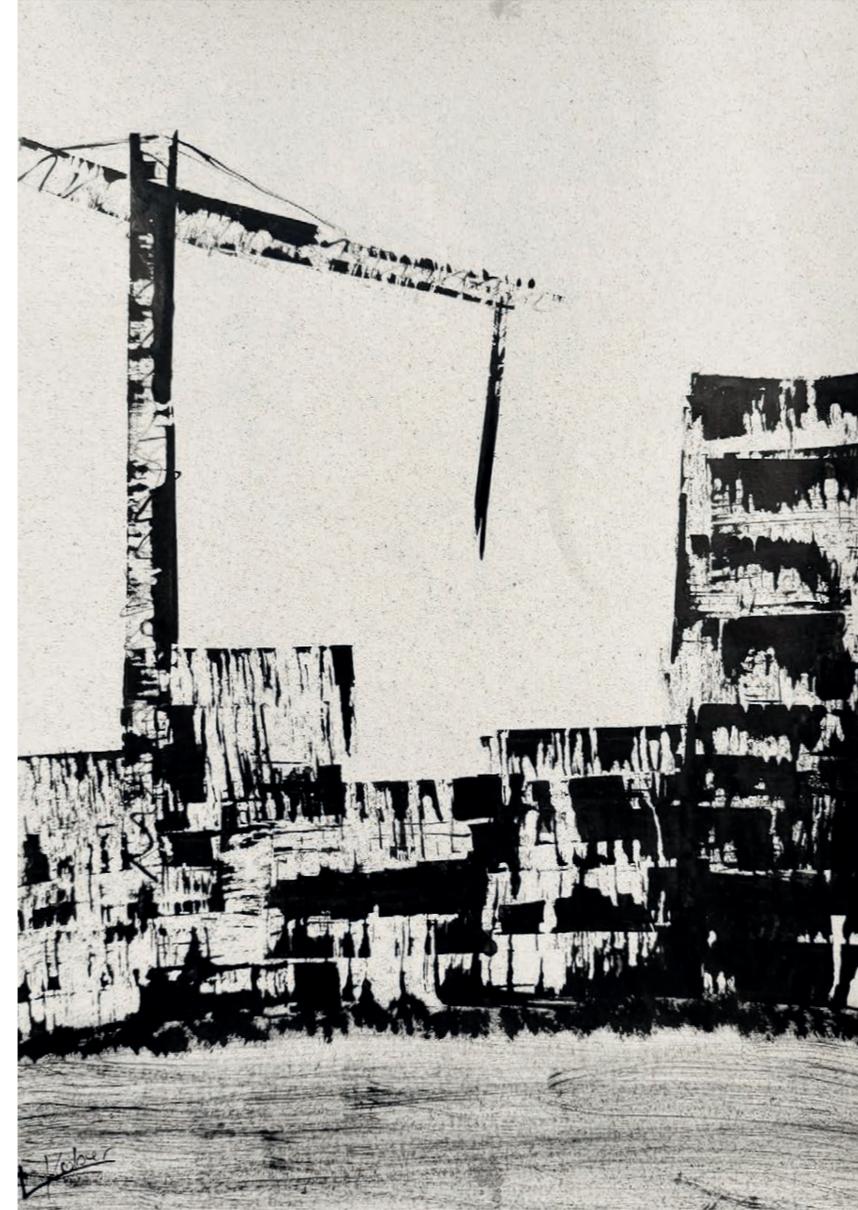
HIEU TRAN



MERLE JOHANNSEN



LAURA KOBER





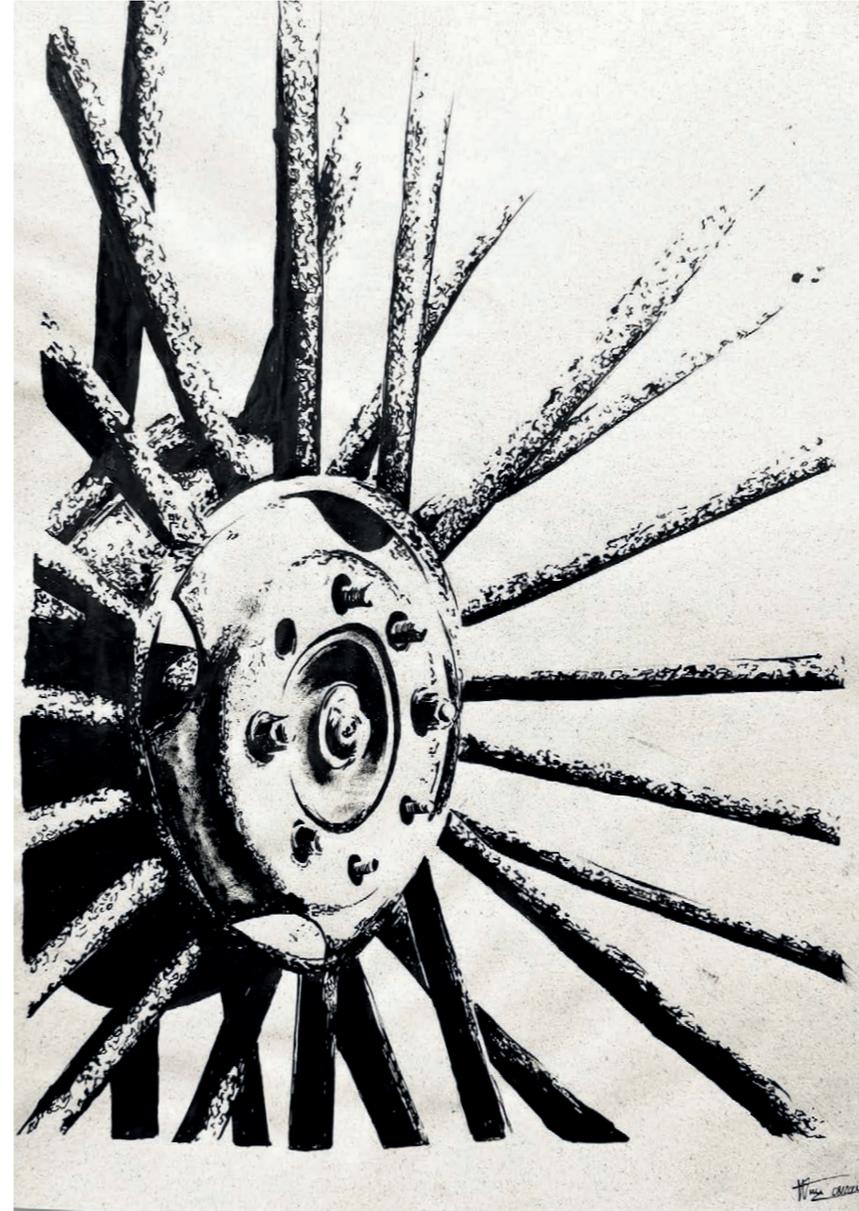
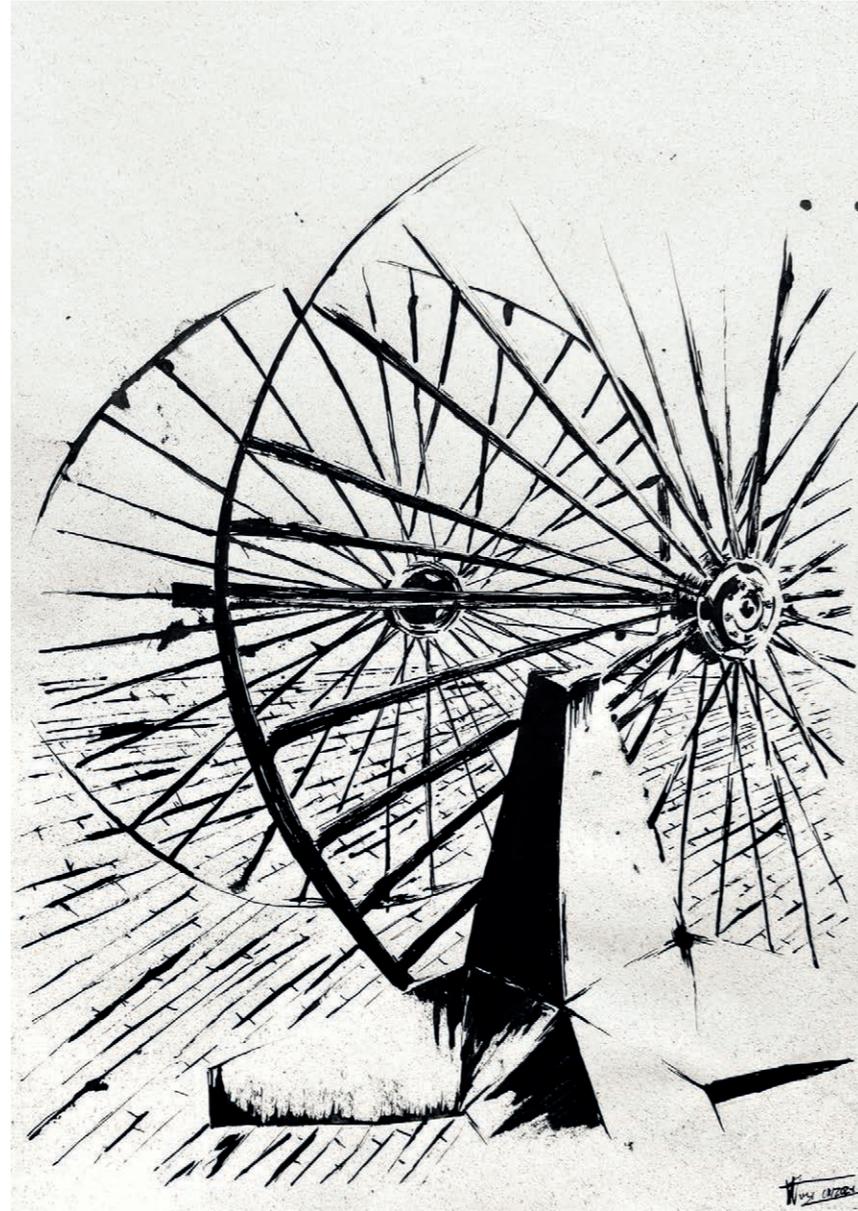
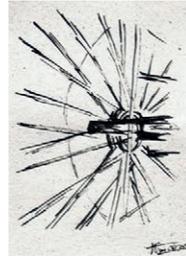
14. AUGUST 2024  
TAG 3 – SEMINARWOCHE –GÜTERBAHNHOFAREAL



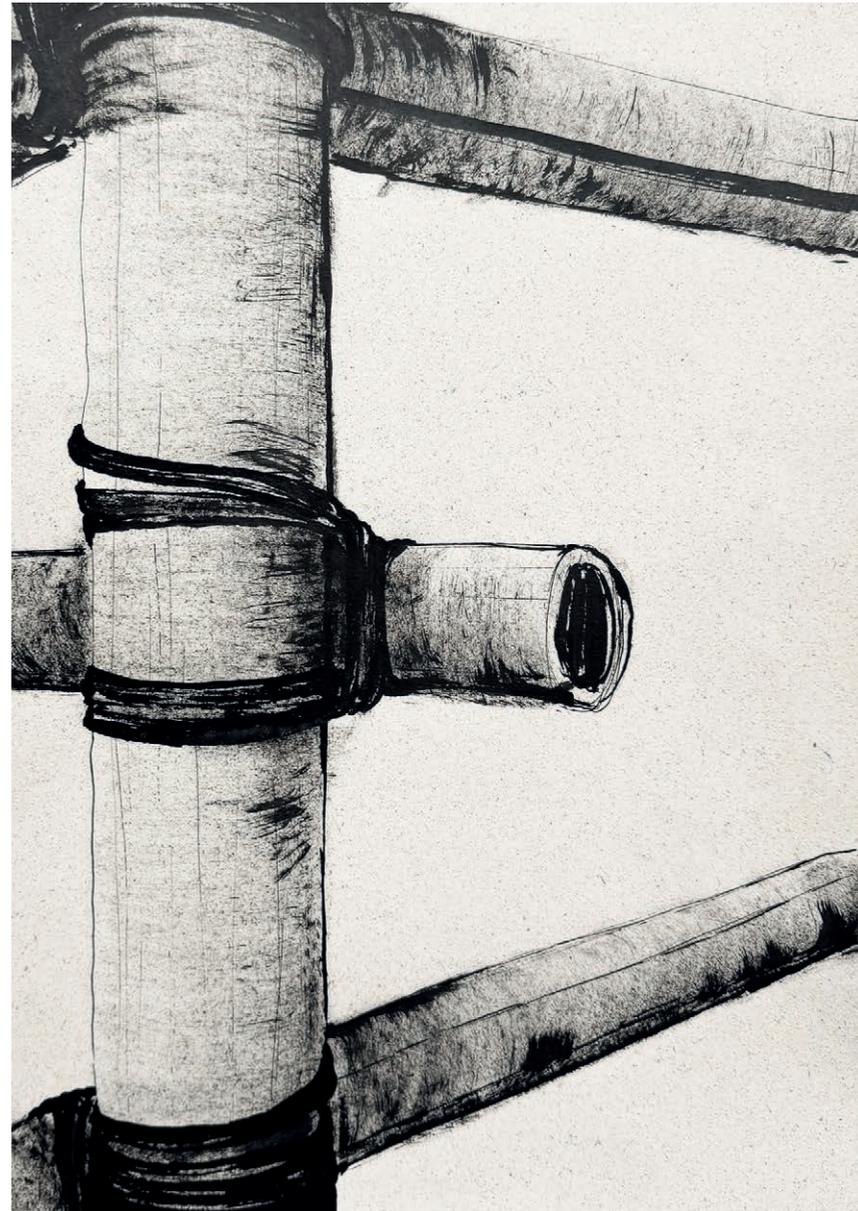
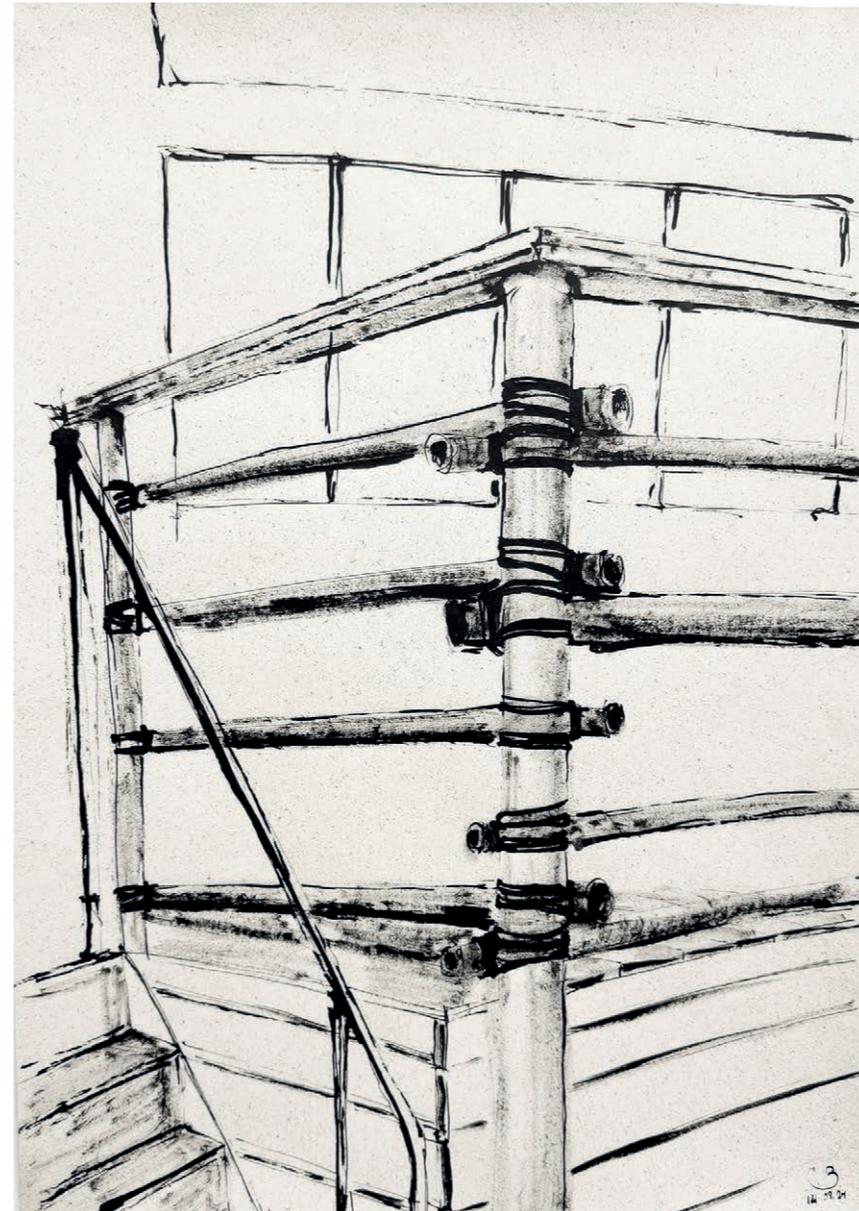
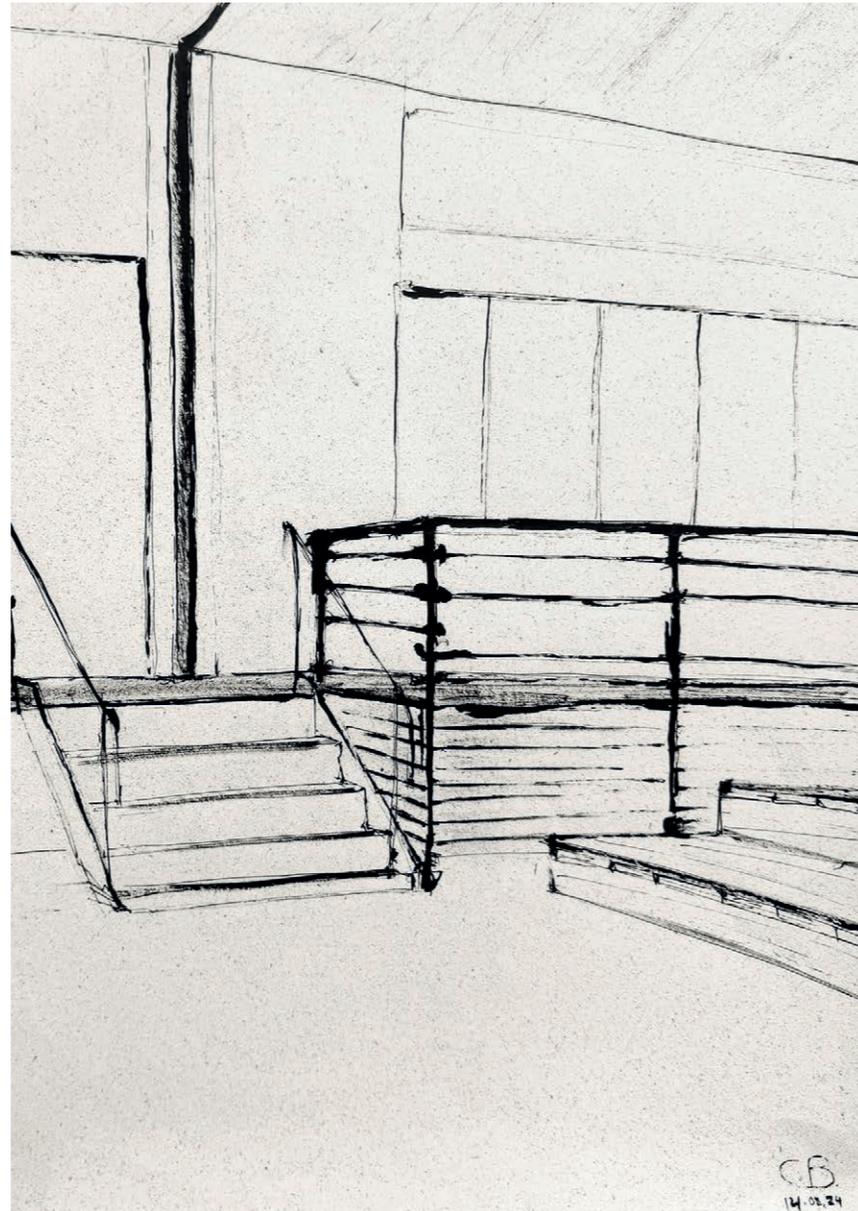
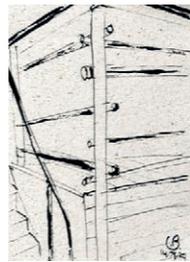
PAUL SIEWERTS



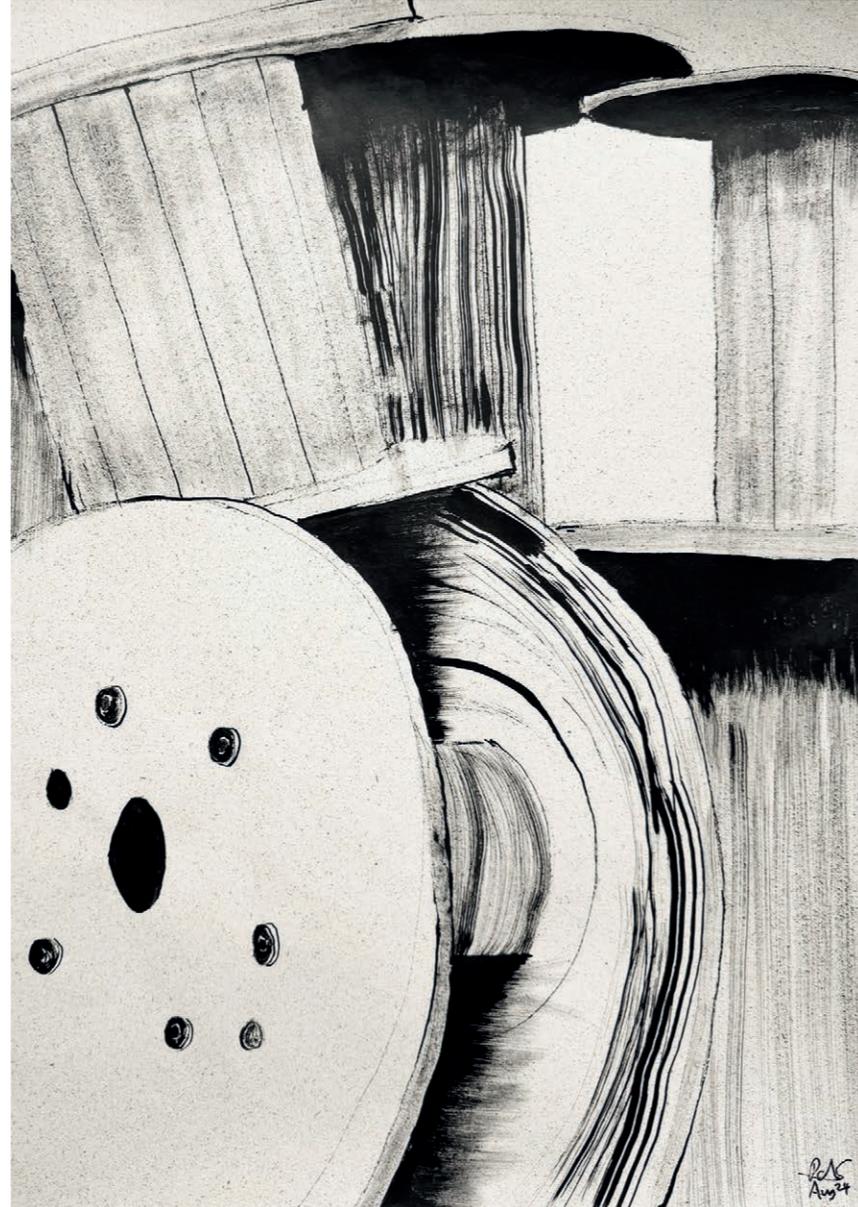
HIEU TRAN



CARINA BECHSTEIN

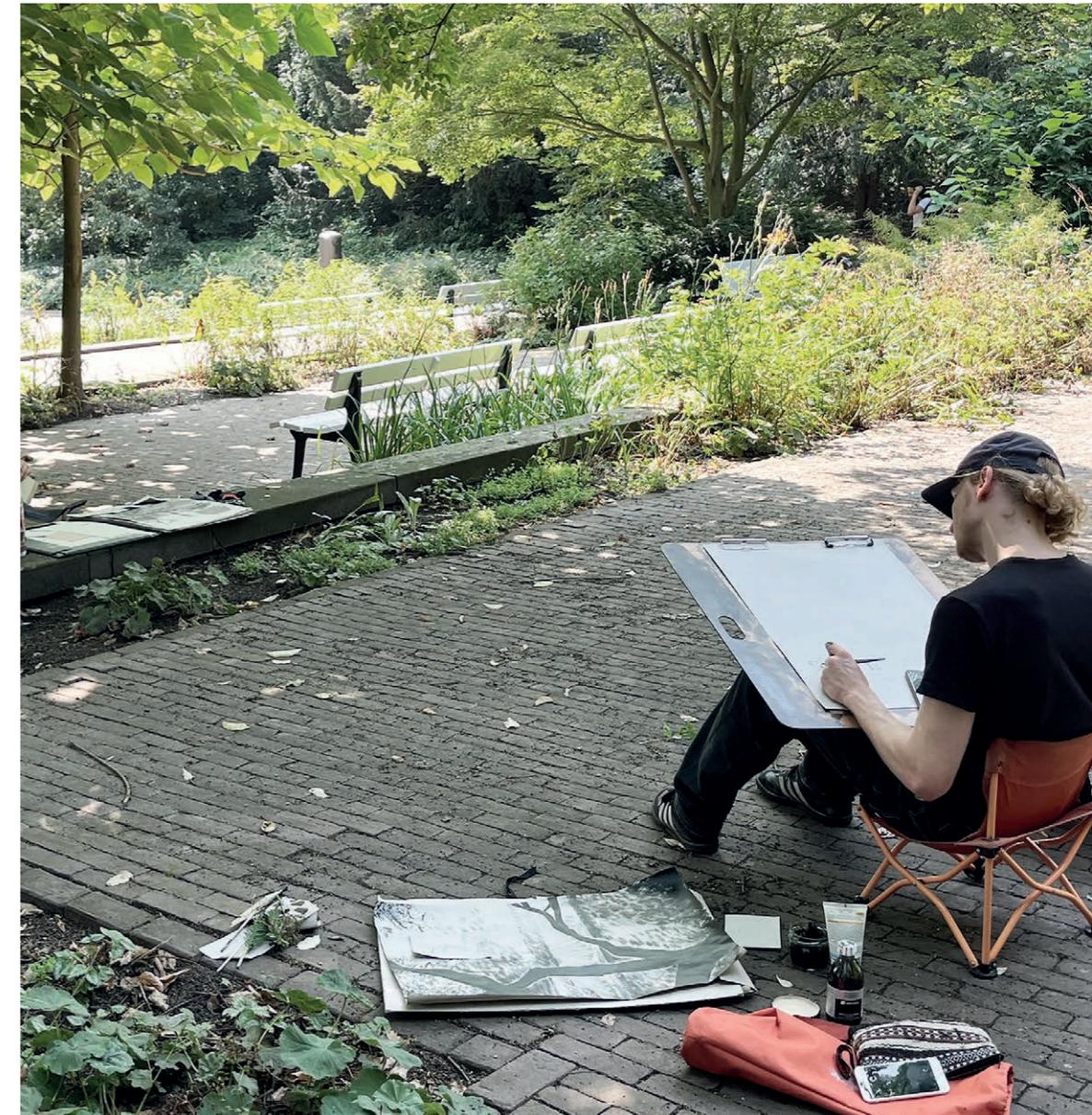


PAUL SIEWERTS





15. AUGUST 2024  
TAG 4 – SEMINARWOCHE – WALLANLAGEN



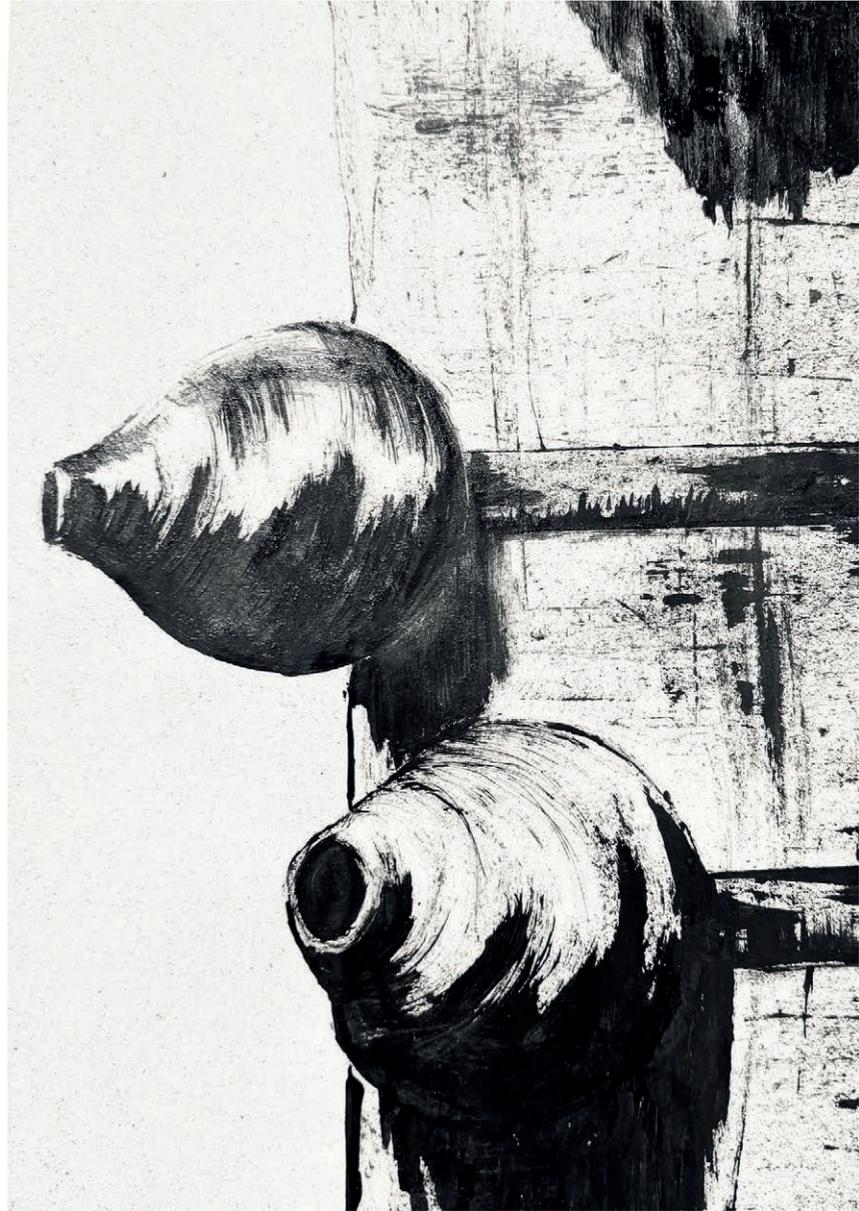
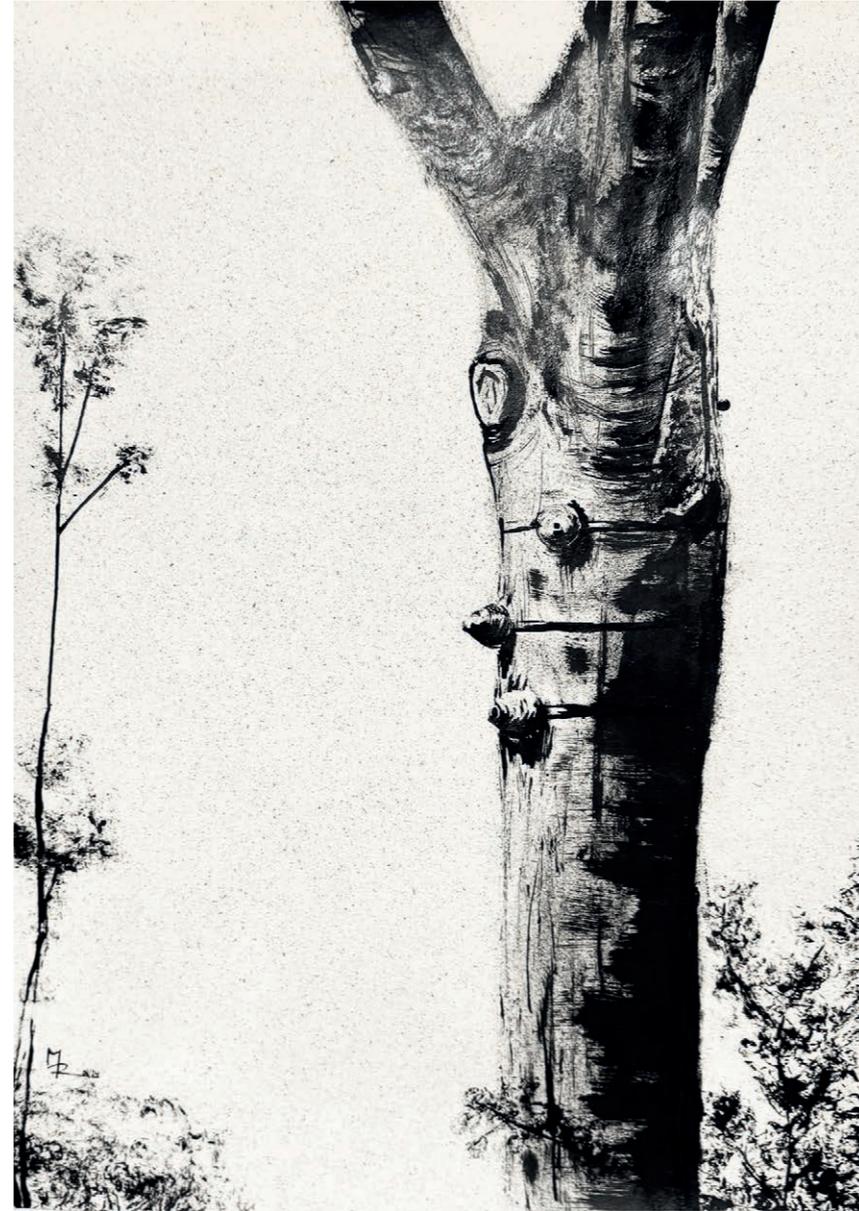
PAUL SIEWERTS



HIEU TRAN



MARIUS REICHHART



SIMON THOMSEN



MERLE JOHANNSEN

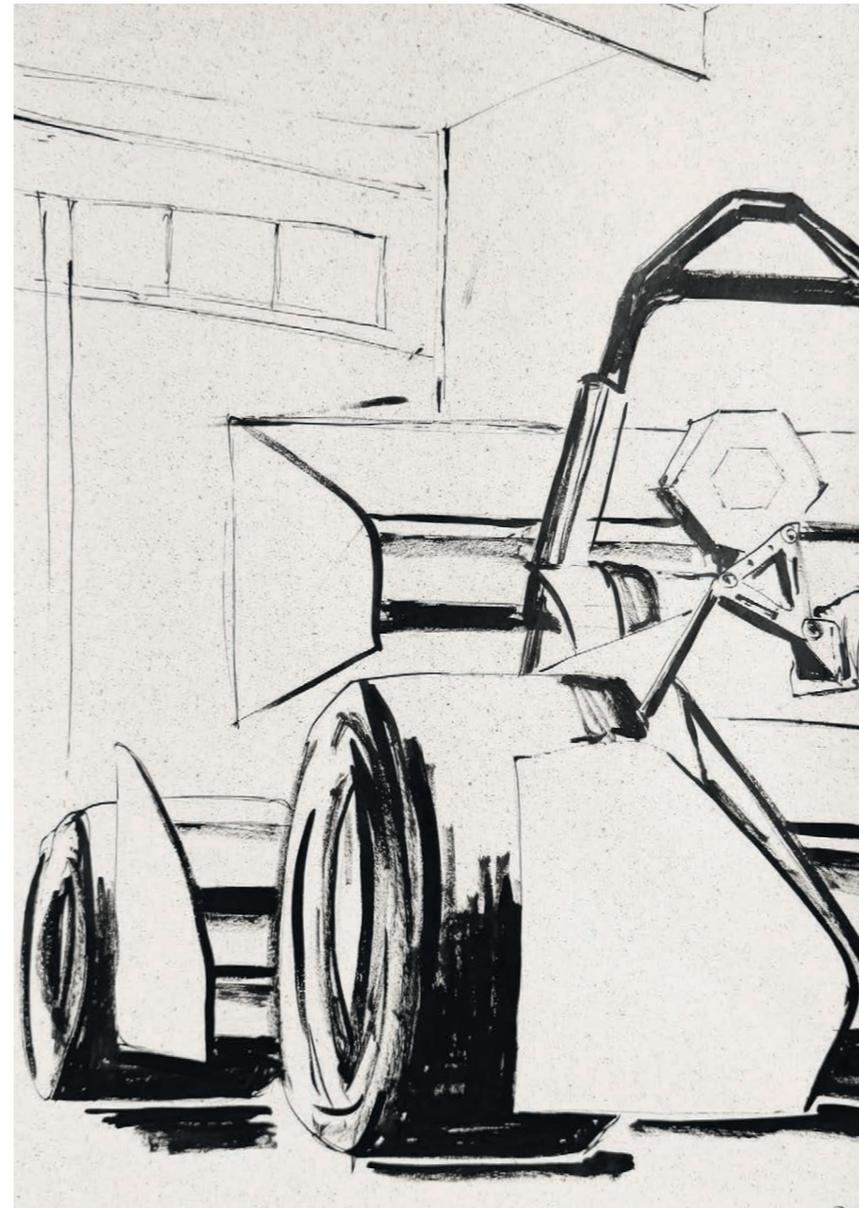
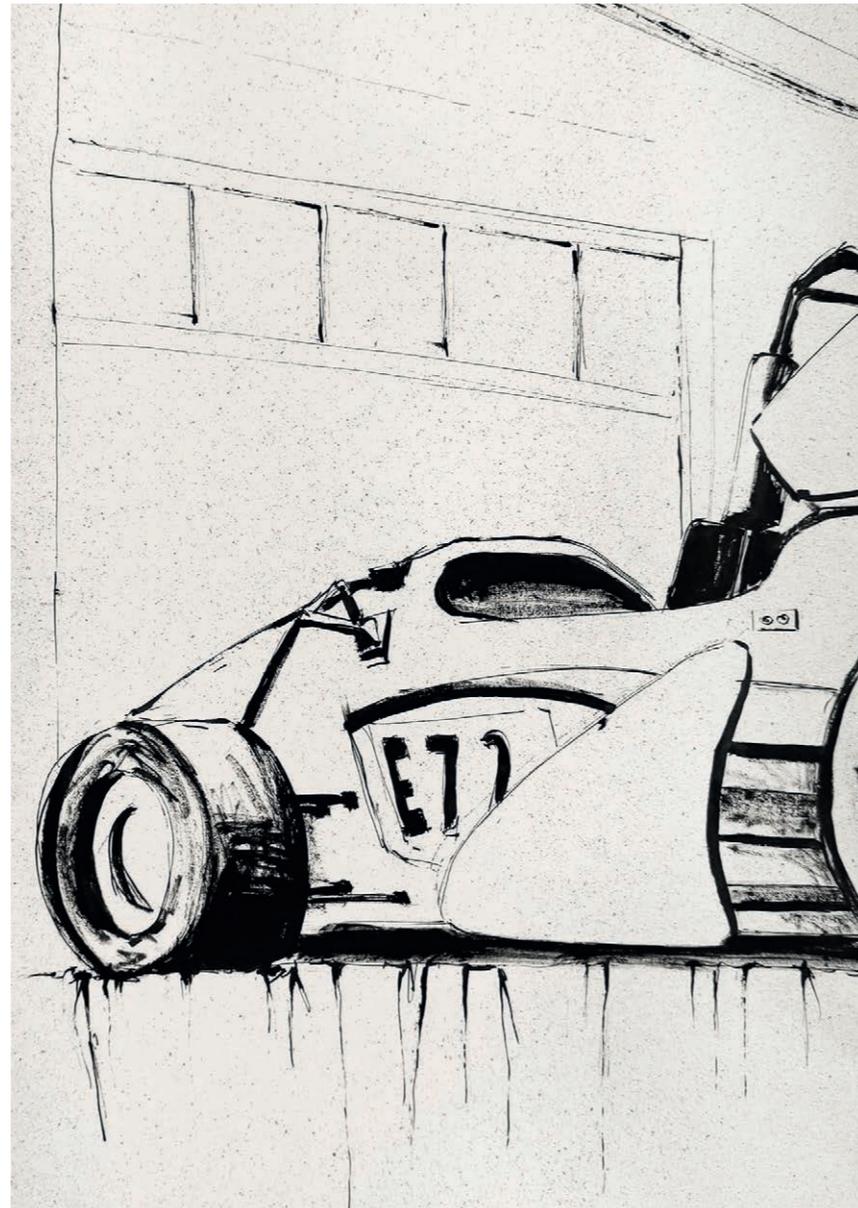
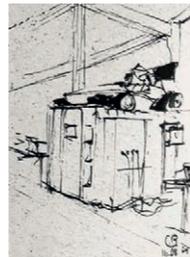




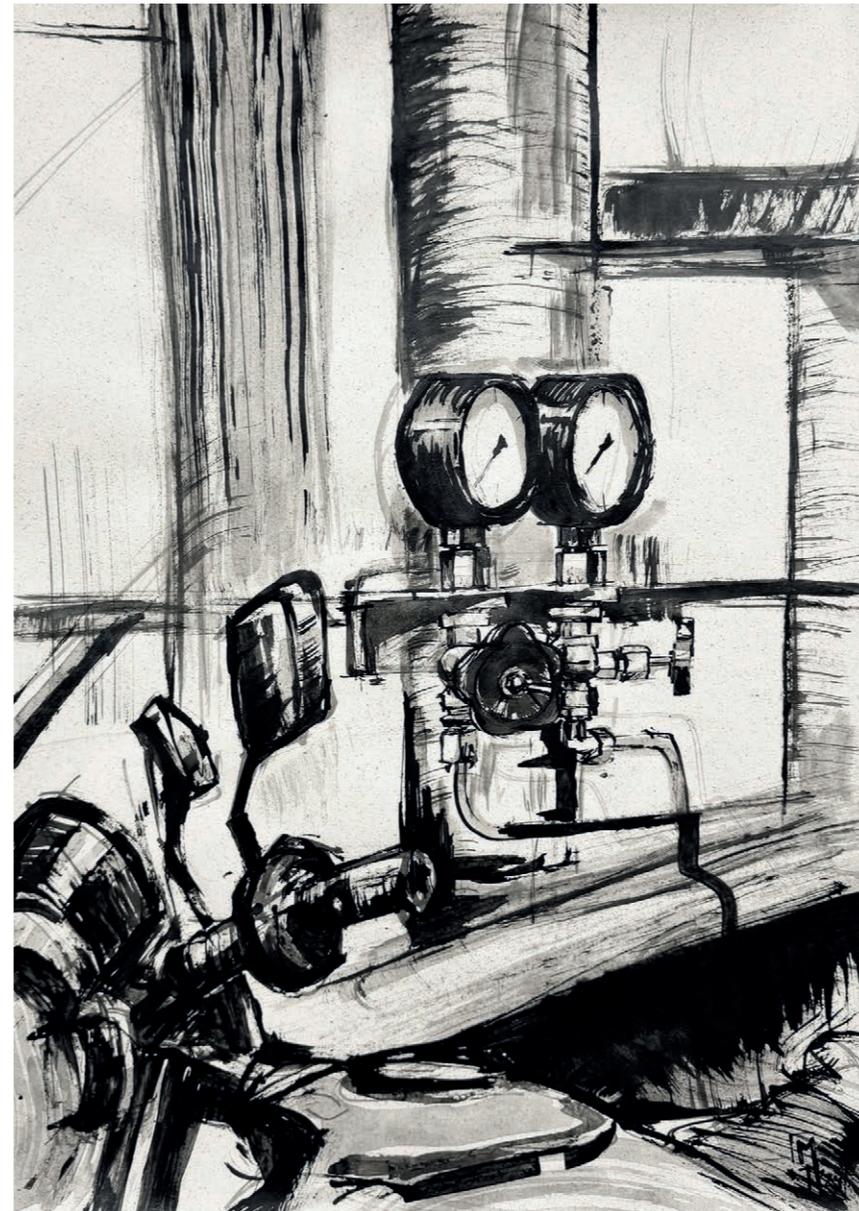
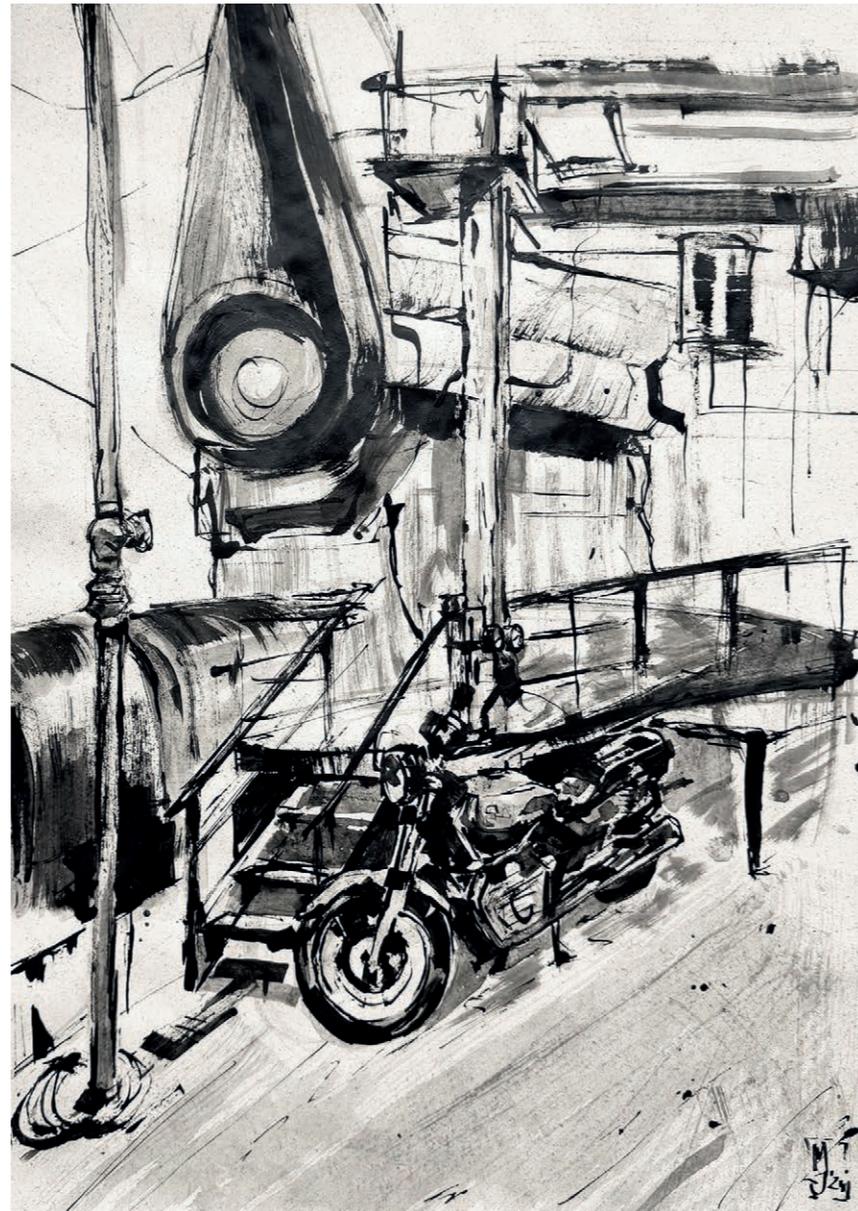
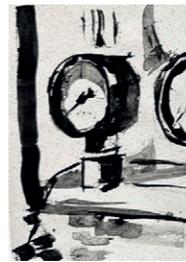
16. AUGUST 2024  
TAG 5 - SEMINARWOCHE - WKL HALLE HSB



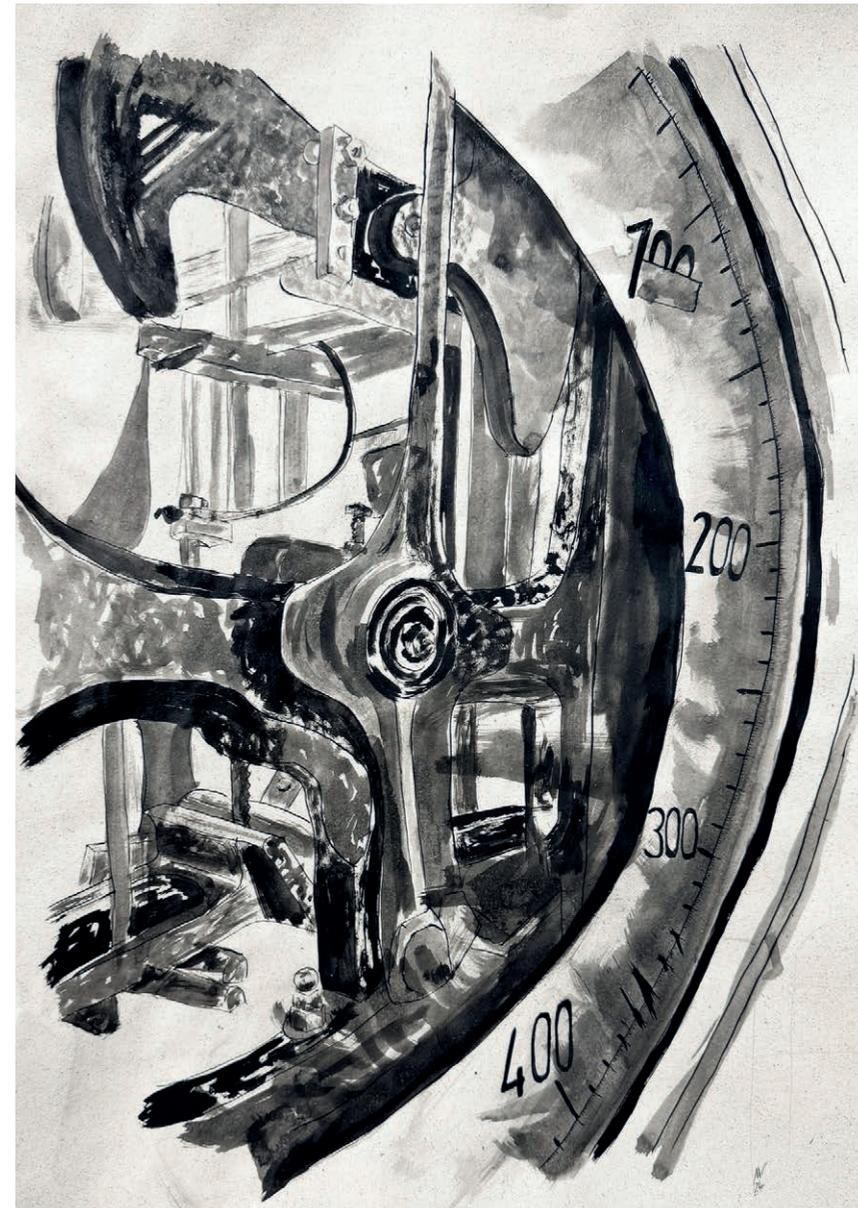
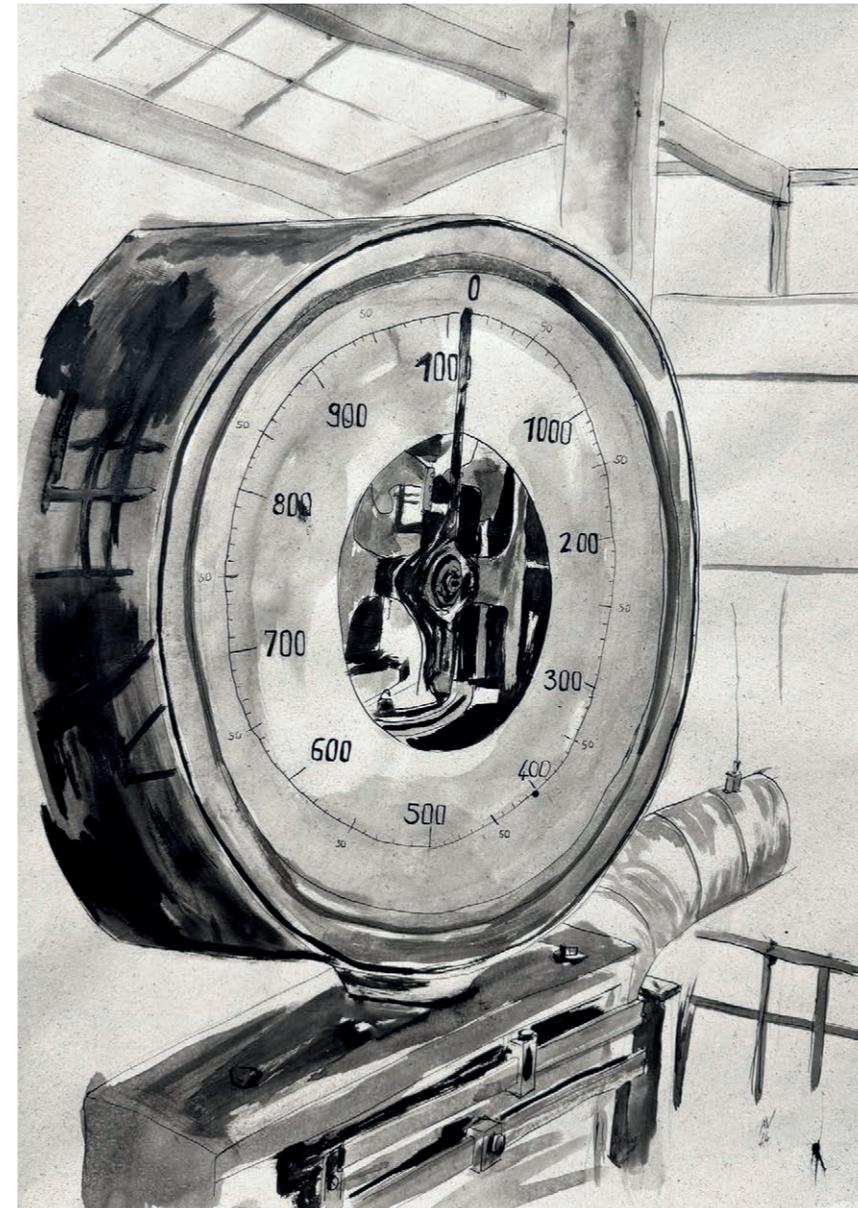
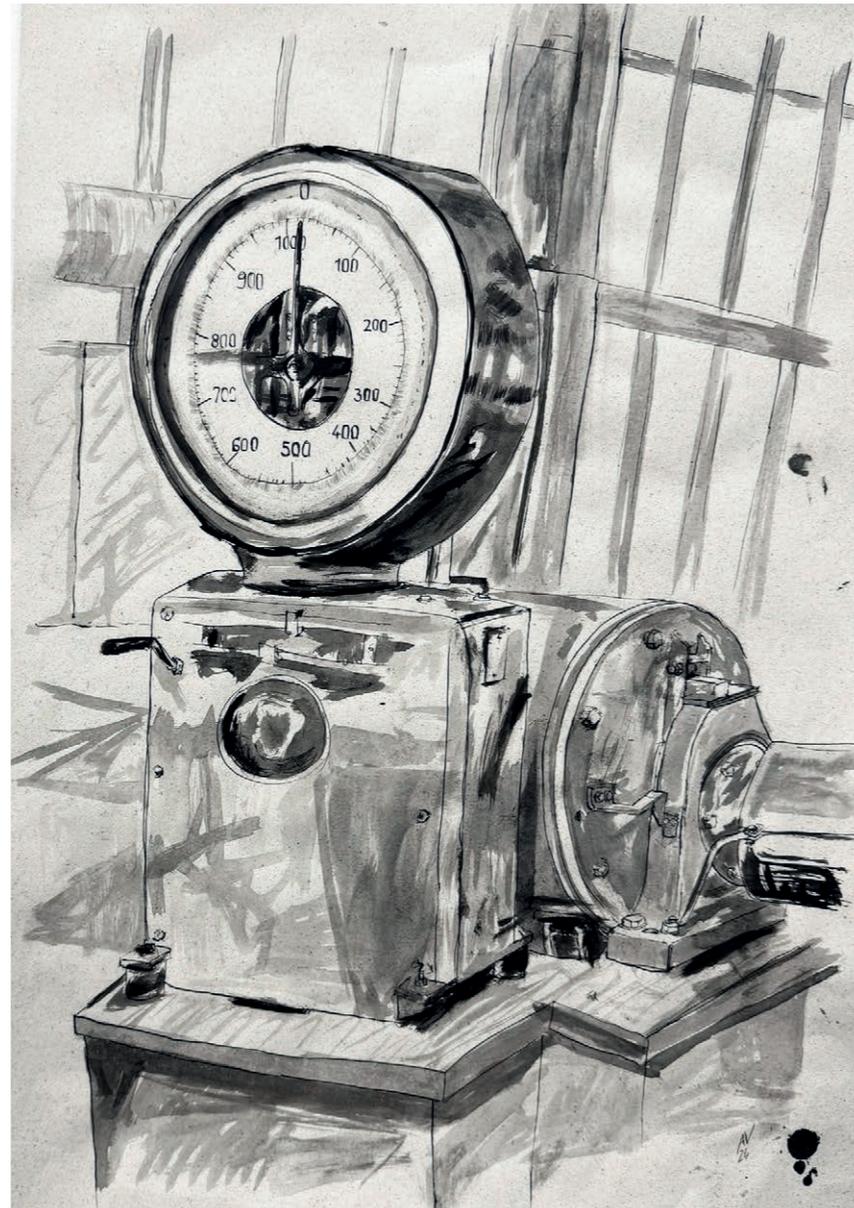
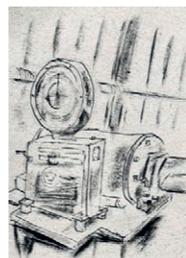
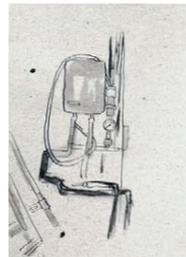
CARINA BECHSTEIN



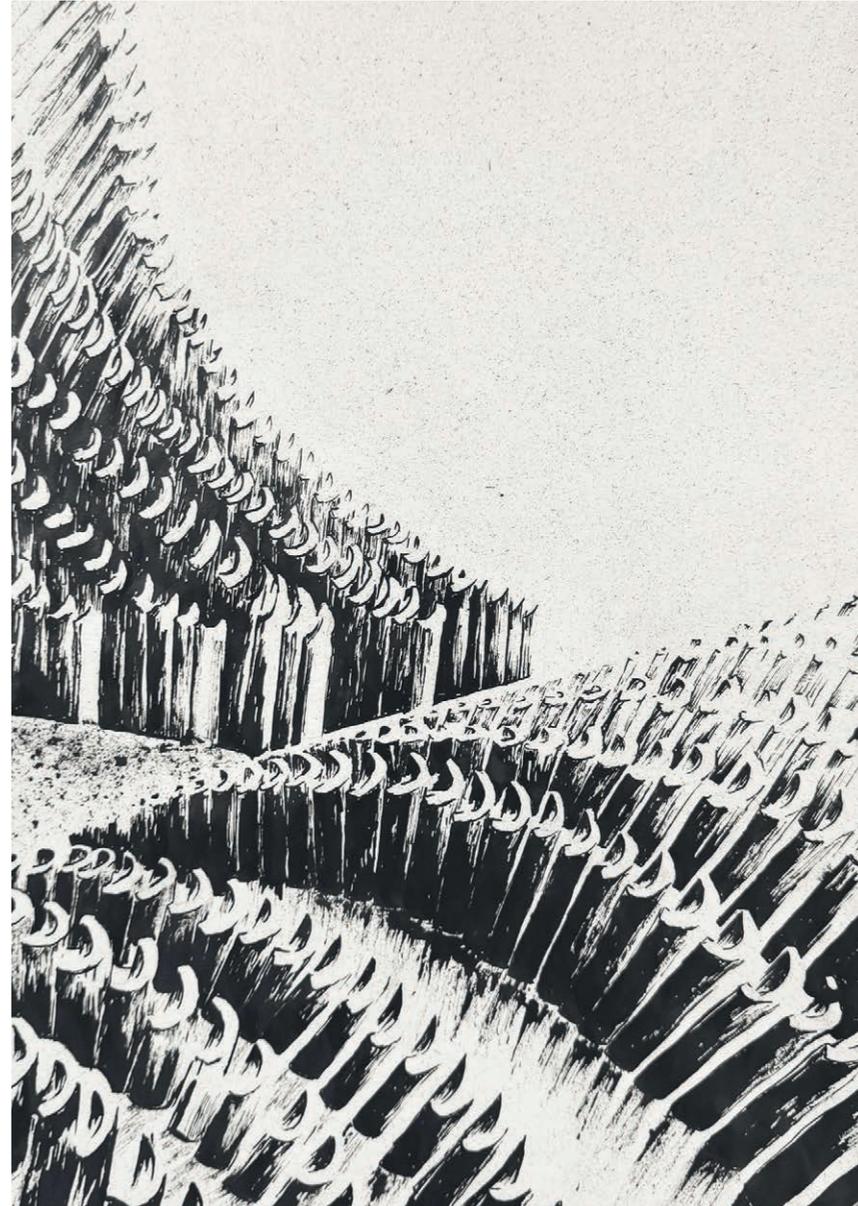
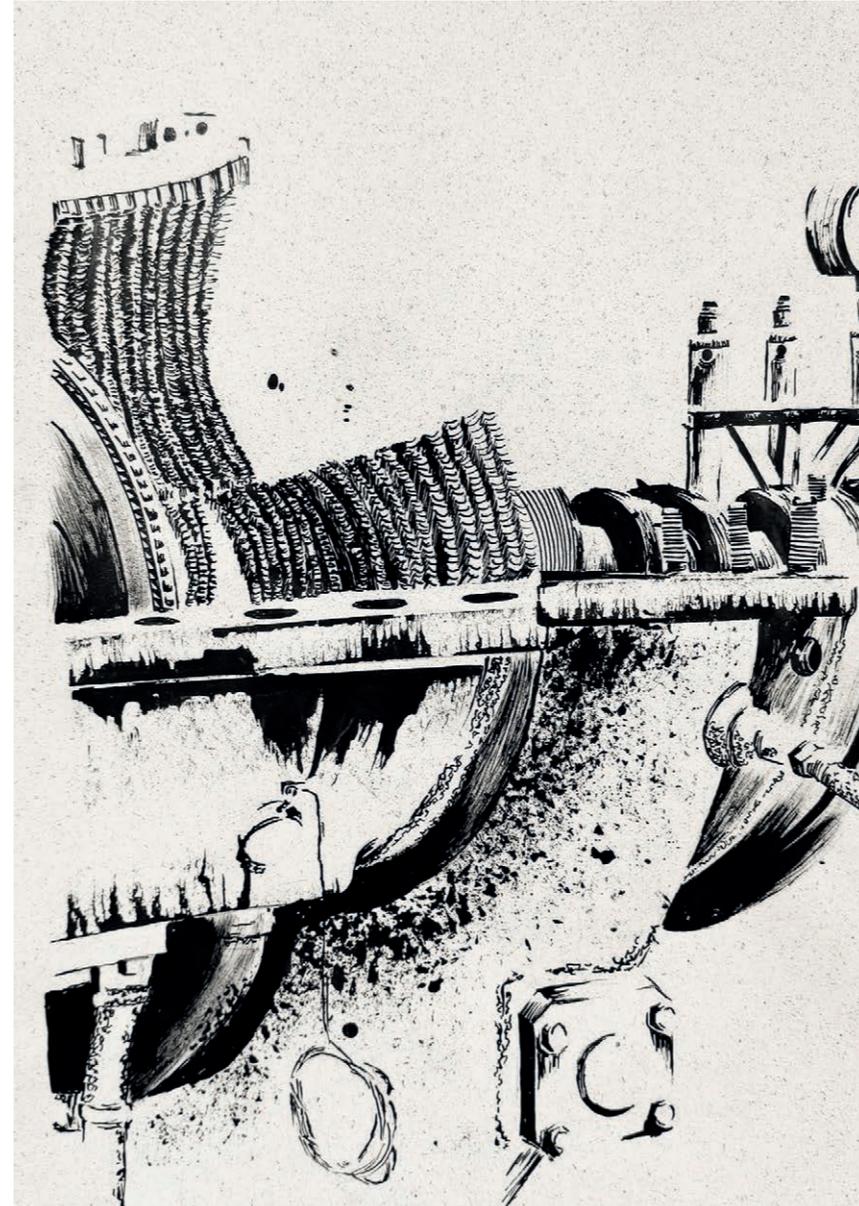
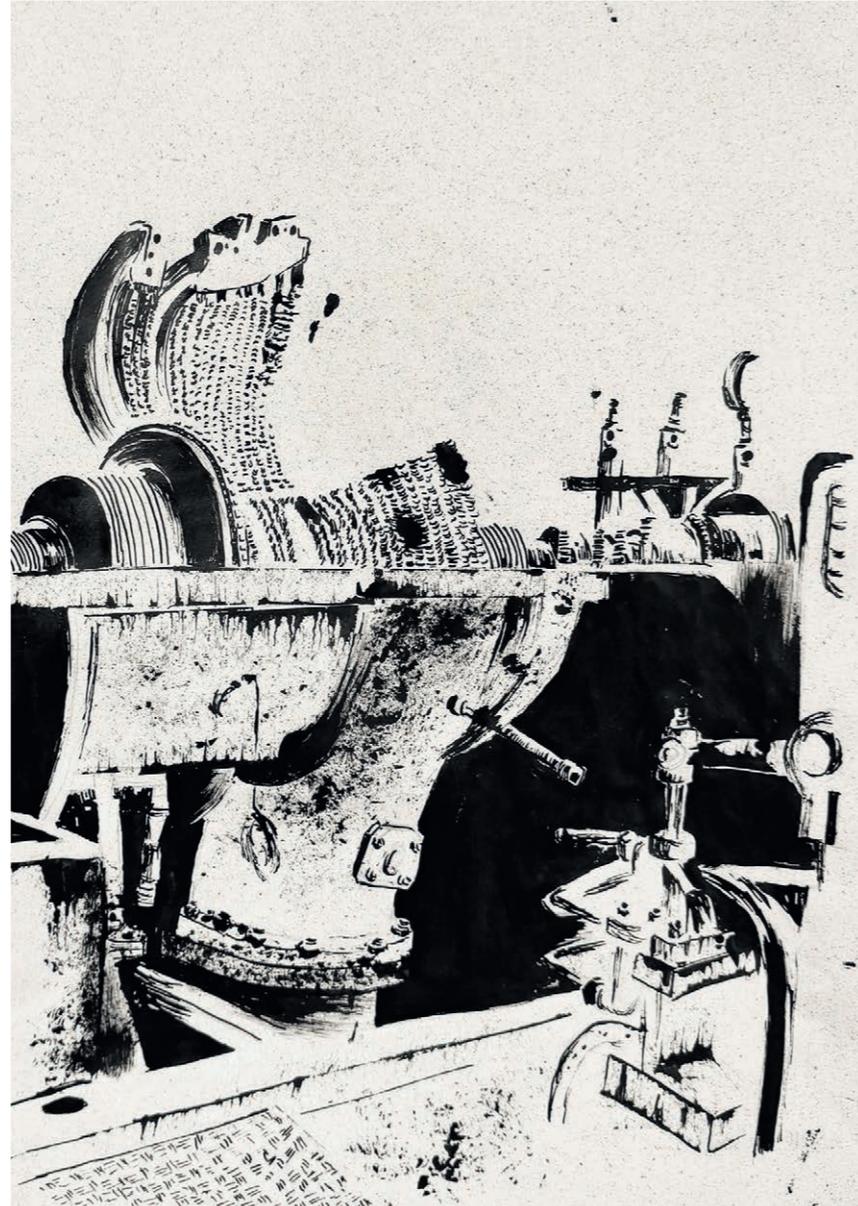
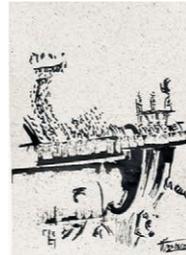
MERLE JOHANNSEN



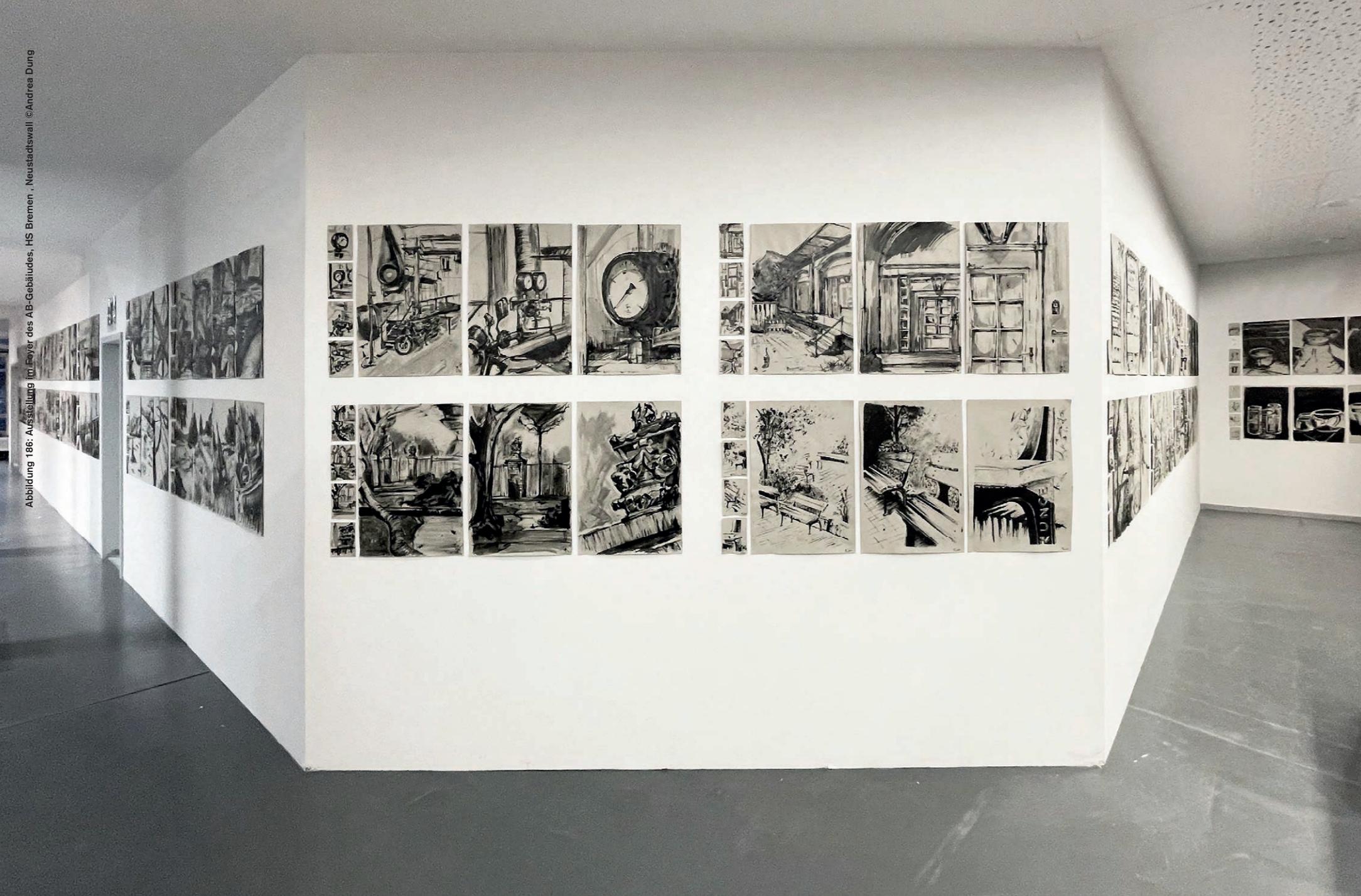
ANNA VICHEL



HIEU TRAN



**AUSSTELLUNGEN**



AUSSTELLUNG  
AB-GALERIE 16.OKTOBER - 12.NOVEMBER 2024







**AUSSTELLUNG VOM 08. JANUAR - 16. MÄRZ 2025**  
**botanika BREMEN**  
Wie verwandelt sich die Schönheit der Natur in die Sprache der Architektur?